



Amtsbericht 2012
Politische Gemeinde Wilen



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen des Gemeindeammanns	2
Einladung und Traktandenliste zur Gemeindeversammlung	4
Traktandum 1: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012	5
Traktandum 2: Genehmigung der Jahresrechnung 2012	8
2.1 Erfolgsrechnung 2012 und Budget 2013 nach Sachgruppen	9
2.2 Erfolgsrechnung 2012 und Budget 2013 nach Kontenplan	12
2.3 Kommentare zu Budgets 2012 und Erfolgsrechnung 2012	14
Kommentare zu Erfolgsrechnung 2012 und Budget 2013	17
2.4 Investitionsrechnung 2012 und Investitionsbudget 2013	20
2.5 Bilanz 2012	22
2.6 Abschreibungstabelle 2012	26
2.7 Budget Abschreibungstabelle 2013	27
Traktandum 3: Baukostenbeitrag an den Erweiterungsbau des Alterszentrums Tannzapfenland	30
Traktandum 4: Beteiligung an den Betriebskosten des Sportparks Bergholz	35
Traktandum 5: Sanierung der Viola- und der Fichtenstrasse	42
Traktandum 6: Genehmigung der Budgets 2013	43
Traktandum 7: Festsetzung des Steuerfusses 2013	43
Traktandum 8: Einbürgerung von Herrn Michele Croce	46
Traktandum 9: Informationen	49
9.1 Ziele des Gemeinderates 2013–2016	49
9.2 Informationen zur Finanzplanung 2013–2017	50
9.3 Informationen der Verwaltung	58
– Einwohneramt	58
– Sozialamt	60
– Steueramt	61
– Bauamt	66
– Sicherheitsverbund	66
– Technische Betriebe	68
9.4 Investitionsplanung Strassen, Wasser, Kanalisation, EW 2013–2019	74
9.5 Bauprognose und Bevölkerungsentwicklung 2012–2017	81
9.6 Kirchen- und Gemeindezentrum/Erfolgsrechnung 2012/Budget 2013/Bilanz 2012	82
Anhang	86
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012 (Zusammenfassung)	86
Bericht der Revisionsgesellschaft BDO AG	90
Bericht des Gemeinderates	91
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	91
Gemeindeverwaltung	94
Gemeinderat/Mitarbeitende	95
Behördenverzeichnis/Kommissionen	98
Kreis- und Bezirksamter	99
Genehmigung durch die Gemeindeversammlung	100

Die Bilder in dieser Botschaft stammen aus dem Dorffilm Wilen 2012.
 Er wurde von der Timeoutklasse aus Frauenfeld hergestellt, unter der Leitung von
 Frau Franziska Stöckli und mit der künstlerischen und technischen Unterstützung
 durch Herrn Renato Müller aus Wil.
 Der Film kann auf Youtube oder unter www.wilen.ch angeschaut werden.

Vorbemerkungen des Gemeindeammanns

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
Sehr geehrte Stimmbürger

Im Namen des Gemeinderates lade ich Sie zur Gemeindeversammlung ins Kirchen- und Gemeindezentrum ein.

Ich freue mich sehr auf Ihr Erscheinen!

Wie beurteilen Sie unsere Gemeinde? Welche Aspekte sind Ihnen wichtig? Meine Sicht und meine Ziele für unsere Gemeinde versuche ich Ihnen nachfolgend zu beschreiben.

Das Gemeindeleben – die Vision

Wir teilen unser Gemeindeleben, weil wir aufeinander angewiesen und für einander da sind. Keiner versucht, sich selbst alles zu sein. Wir widerstehen dem Hochmut, nur Gebende oder nur Nehmende zu sein. In unserer Unterschiedlichkeit leben wir nicht tolerant nebeneinander, sondern selbstbewusst füreinander. Wir wissen, die Andersartigkeit ist kein ästhetischer Luxus zur Förderung der Vielfalt, sondern lebensnotwendig. Die Achtung vor dem Andern manifestiert sich darin, dass ich nicht fordern oder erwarte, er müsse mir gleich sein, sondern dass ich zu begreifen beginne, was das Seine ist.

Echte Gemeinschaft beruht nicht darauf, dass wir einander verstehen, sondern darauf, dass wir einander vertrauen. Dass unser Vertrauen auch schmerzhaft enttäuscht werden kann, nötigt unserem Miteinander Manches ab. Oft müssen wir um Enttäuschungen hindurch derartige Umwege gehen, um den andern nicht aufzugeben. Wir sind einer für den andern da. Das ist das innere Bewusstsein des gemeinschaftlichen Lebens.



Die Gemeindeentwicklung – die Überzeugung

Wem oder was soll unser Leben dienen? Es geht um die menschliche Bescheidenheit, die Hingabe, sich für diese Welt, diese Gemeinde in Anspruch nehmen zu lassen. Denn diese Gemeinde ist um unserer Berufung willen als eine bedürftige Gemeinde erschaffen.

Und es muss nicht alles hier geschehen, und es muss nicht alles zu Ende gebracht werden. Wir müssen nichts Endgültiges sein, denn wir sind es nicht. Das Leben ist in all seinen Vorläufigkeiten der Anfang einer Vollkommenheit.

Die Gemeindepolitik – die Umsetzung

Gute Politik ist in einer Gemeinde nur möglich, wenn in ihr eine ausreichende Zahl von Menschen leben, denen es um mehr geht, als um sich selbst. Wenn die Überzeugung das leistet, ist sie im besten Sinn politisch und wird zu einer Gestaltungskraft dessen werden, was wir den kommenden Generationen vererben.

Wir sollten die Gemeinde wie ein Orchester und unser Arbeiten wie ein Konzert verstehen, in dem wir mit anderen Menschen und Gemeinschaften zusammenklingen. Es ist wie in einer Sinfonie. Jeder hat seine Stimme, doch nur in der Einheit der Instrumente wird der Gedanke des Komponisten hörbar. Es bedeutet nicht, dass alle das gleiche spielen, sondern dass wir zusammen spielen. Das macht das Besondere einer Gemeinschaft aus. Wir müssen angesichts der ungewöhnlich breiten und zur Welt hin weit geöffneten Berufungen aufeinander hören.

Der Gemeindefilm – die Aussenbetrachtung

Die Timeoutklasse von Franziska Stöckli aus Frauenfeld hat während des Jahres 2012 an verschiedensten Anlässen uns Menschen und unser Zusammenleben in Wilen gefilmt. Am Neujahrsempfang dieses Jahres wurde der Film zum ersten Mal gezeigt. Wer nicht dabei sein konnte, kann ihn sich auf unserer Homepage unter www.wilen.ch ansehen. Zeigt er ein zu schön gefärbtes Bild, ein realistisches oder ein negatives? Urteilen Sie selbst.

Der Gemeindebarometer – die Selbstkontrolle

Politische Gemeinden werden heute mit verschiedensten Kriterien gemessen. Da wird gefragt nach wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Steuerfuss, Gemeindefinanzen, Qualitäten der Gemeindeverwaltung, Verkehrsverbindungen und nach der sozialen Schichtung der Bevölkerung. Das sind wichtige Kriterien, um den Zustand einer Gemeinde zu beurteilen.

Wer aber fragt nach der Lebens- und Landschaftsqualität, nach der Identität der Menschen, nach dem Umgang miteinander und nach der Wertegrundlage der Bevölkerung? Wer prüft Lösungen aus der Sicht der nächsten Generationen? Hier kommt mit dem wertorientierten Gemeindebarometer eine neue Sicht ins Spiel. Nach unserer Erfahrung sind gemeinsame, aufbauende und nachhaltige Werte die Grundlage für eine gesunde Gemeindeentwicklung.

Solche Aspekte werden von den meisten Gemeinderatings gar nicht oder nur am Rand berücksichtigt. Diese Lücke soll mit dem Gemeindebarometer geschlossen werden. Der Gemeindebarometer misst anhand von 97 Indikatoren, wie hoch der Faktor «Wertorientierung» in einer politischen Gemeinde gewichtet wird.

Der Dank – die Wertschätzung

Der Gemeinderat hat sich mit dem Gemeindebarometer auseinander gesetzt und die Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Mit dem beiliegenden Fragebogen bitten wir Sie um Ihre Beteiligung. Beantworten Sie die Fragen und wir werden die Ergebnisse in unsere Zielsetzungen einbauen und unser Handeln danach ausrichten.

Ich bedanke mich bei meiner Ratskollegin und bei meinen Ratskollegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und bei Ihnen allen, die sich in verschiedener Art und Weise für unsere Gemeinde engagiert haben. Sie alle haben sich mit grossem Einsatz zum Wohle unseres Dorfes eingesetzt.

Herzlichen Dank!

Kurt Enderli, Gemeindeammann

Quellen:

Martin Schleske, «Der Klang»

Hanspeter Schmutz, www.dorfleben.ch

Einladung zur Gemeindeversammlung

Montag, 25. März 2013, im Anschluss an die Primarschul-Gemeindeversammlung
im Kirchen- und Gemeindezentrum in Wilen

Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2012
3. Baukostenbeitrag ans Alterszentrum Tannzapfenland, Münchwilen
4. Betriebskostenbeitrag an den Sportpark Bergholz
5. Sanierung der Viola- und der Fichtenstrasse
6. Genehmigung des Budgets 2013
7. Festsetzung des Steuerfusses 2013
8. Einbürgerung von Michele Croce
9. Informationen
10. Allgemeine Umfrage

Wilen, 27. Februar 2013
Der Gemeinderat

Zur Beachtung

Der gedruckte Amtsbericht 2012 wird in einem Exemplar an alle Haushaltungen verteilt. Zusätzliche Exemplare können bei der Gemeindeverwaltung Wilen, Telefon 071 929 55 00, bezogen werden.

Traktandum 1: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012

Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012

Eine Zusammenfassung des Protokolls wurde jedem Haushalt mit dem Amtsbericht 2012 zugeschickt. Das detaillierte Protokoll liegt vom 1. Februar bis 22. März 2013 öffentlich auf. Auf Wunsch wird es jedem Stimmberechtigten zugesandt.

Die Angaben in dieser Botschaft beschränken sich aus Gründen des Umfangs, der Übersichtlichkeit und der Kosten auf die Zusammenfassung der einzelnen Hauptgruppen. Interessierten Stimmberechtigten stehen die detaillierten Versionen als PDF-Dateien unter: www.wilen.ch zum Herunterladen auf unserer Homepage zur Verfügung.

Sollten Sie keinen Internetzugang haben, rufen Sie uns an (071 929 55 00) oder kommen Sie bei uns vorbei. Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne die detaillierten Unterlagen zu.

– Detaillierte Erfolgsrechnung 2012

– Detailliertes Budget 2013

Rubrik: Online-Schalter

Auswahl: Finanzen/Buchhaltung

- Dateien:**
- Erfolgsrechnung 2012
 - Budget 2013 nach Kontenplan
 - Erfolgsrechnung 2012
 - Budget 2013 nach Sachgruppen
 - Investitionsrechnung 2012
 - Investitionsbudget 2013
 - Bilanz 2012
 - Finanzplan 2013–2017

– Detailliertes Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012

Rubrik: Online-Schalter

Auswahl: Botschaften

- Datei:**
- Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012

Antrag

Der Gemeinderat beantragt:
Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012 wird genehmigt.

Voraussetzungen zur Stimmberechtigung

Stimmberechtigt an der Gemeindeversammlung sind:

- in der Gemeinde wohnhafte Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben;
- über 18-jährige Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die sich neu in der Gemeinde niederlassen.

Vor der Gemeindeversammlung werden Eintragungen im Stimmregister bis zum fünften Tag vor der Gemeindeversammlung vorgenommen, sofern feststeht, dass die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung erfüllt sind.

Stimmausweis

Als Stimmausweis gilt der persönlich zugestellte Stimmausweis. Der Stimmausweis ist beim Eintritt ins Versammlungslokal abzugeben.

Fehlende Stimmausweise sind rechtzeitig, d.h. bis Freitag, 22. März 2013, beim Gemeindeschreiber Martin Gisler (Telefon 071 929 55 02) zu verlangen.

Anträge

Diskussionsrednerinnen und -redner an der Gemeindeversammlung werden gebeten, allfällige Anträge schriftlich einzubringen, um Missverständnisse in der Auslegung zu vermeiden.



Traktandum 2: Genehmigung der Jahresrechnung 2012

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Gemeinderat freut sich, Ihnen die Jahresrechnung 2012 vorlegen zu dürfen. Aus einem budgetierten Verlust von CHF 313'740.– ist ein Gewinn von CHF 130'422.08 entstanden. Dieser höhere Gewinn ist hauptsächlich durch höhere Steuereinnahmen (Grundstückgewinnsteuern Budget 2012 CHF 100'000.–/effektiv 2012 CHF 409'727.45) entstanden. Die weiteren CHF 130'000.– ergaben sich durch den haushälterischen Umgang mit Ihren Steuergeldern.

Gesamtergebnis im Überblick

Erfolgsrechnung			
Ertrag	CHF	5'771'799.64	
./. Aufwand	CHF	5'641'377.56	
Ertragsüberschuss	CHF	130'422.08	
Investitionsrechnung			
Ausgaben	CHF	1'953'722.15	
./. Einnahmen	CHF	820'655.90	
Nettoinvestitionen	CHF	1'133'066.25	



2.1 Erfolgsrechnung 2012 und Budget 2013 nach Sachgruppen

Konto	Budget 2012		Rechnung 2012		Budget 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	5'493'950	5'493'950	5'771'799.64	5'771'799.64	6'199'664	6'199'664
3 Aufwand	5'493'950		5'641'377.56		6'199'664	
30 Personalaufwand	802'800		836'744.94		871'200	
300 Behörden und Kommissionen	49'600		42'209.50		44'700	
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	594'500		642'368.10		639'000	
303 AHV, IV, EO, FAK, AIV	64'000		63'509.20		63'500	
304 Pensionskassenbeiträge	56'000		50'231.00		50'300	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	18'000		18'035.50		18'000	
307 Rentenleistungen	700		682.55		700	
309 Übriges	20'000		19'709.09		55'000	
31 Sachaufwand	1'904'900		1'904'760.43		1'999'200	
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	67'000		58'655.09		60'000	
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	26'000		11'147.10		47'500	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	779'200		813'829.95		817'000	
313 Verbrauchsmaterialien	118'000		130'815.74		124'200	
314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	357'500		391'354.00		359'000	
315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	104'000		114'660.70		122'500	
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	48'000		43'445.80		45'300	
317 Spesenentschädigungen	8'500		9'076.50		9'500	
318 Dienstleistungen und Honorare	345'200		304'070.20		369'600	
319 Übriges	51'500		27'705.35		44'600	
32 Passivzinsen	103'500		119'414.28		120'300	
321 Kurzfristige Schulden			2'375.95		2'500	
322 Mittel- und langfristige Schulden	55'000		54'522.15		55'000	
323 Sonderrechnungen	47'500		62'047.45		62'300	
329 Übrige	1'000		468.73		500	
33 Abschreibungen	599'000		553'520.46		662'500	
330 Finanzvermögen			176.57			
331 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	369'000		337'610.10		399'000	
334 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	215'000		200'699.50		248'500	
339 Verluste aus Forderungen	15'000		15'034.29		15'000	

2.1 Erfolgsrechnung 2012 und Budget 2013 nach Sachgruppen

Konto	Budget 2012		Rechnung 2012		Budget 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung				291'954	
341	Einnahmeanteile für den Kanton				291'954	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen		334'050	338'302.80	347'600	
351	Kanton		16'000	15'153.70	16'000	
352	Gemeinden		318'050	323'149.10	331'600	
36	Eigene Beiträge		1'092'450	1'053'652.82	1'124'880	
360	Bund			518.40		
361	Kanton		297'600	295'485.00	313'730	
362	Gemeinden		71'000	70'344.00	70'500	
364	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen		233'650	227'757.87	232'350	
365	Private Institutionen		63'200	38'864.45	87'300	
366	Private Haushalte		427'000	420'683.10	421'000	
37	Durchlaufende Beiträge		2'000	113'431.01	61'500	
371	Kanton			112'000.00	60'000	
376	Private Haushalte		2'000	1'431.01	1'500	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen		140'550	221'050.82	184'430	
381	Einlagen in Spezialfinanzierungen		140'550	221'050.82	184'430	
39	Interne Verrechnungen		514'700	500'500.00	536'100	
390	Personalaufwand		426'000	437'000.00	445'000	
395	Anteil Soziallasten		88'700	63'500.00	91'100	
4	Ertrag		5'180'210	5'771'799.64	5'874'984	
40	Steuern		1'736'800	2'107'766.25	1'939'600	
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		1'395'200	1'429'497.90	1'519'800	
401	Ertrags- und Kapitalsteuern		88'600	117'098.90	86'300	
402	Liegenschaftsteuern		100'000	98'910.00	100'000	
403	Grundstückgewinnsteuern		100'000	409'727.45	180'000	
406	Besitz- und Aufwandsteuern		53'000	52'532.00	53'500	
41	Regalien und Konzessionen		500	529.15	500	
410	Jagdpacht		500	529.15	500	

Konto	Budget 2012		Rechnung 2012		Budget 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
42	Vermögenserträge		78'950	91'534.13	91'030	
420	Banken		2'000	1'348.61	1'500	
421	Guthaben		2'000	1'597.27	2'000	
423	Liegenschaftserträge Finanzvermögen		27'200	26'540.80	27'200	
429	Übrige		47'750	62'047.45	60'330	
43	Entgelte		2'384'260	2'512'594.05	2'464'800	
430	Ersatzabgaben		140'000	158'544.75	160'000	
431	Gebühren für Amtshandlungen		66'500	62'879.90	41'500	
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'804'500	1'922'598.35	1'920'800	
435	Verkäufe		7'000	5'640.00	5'500	
436	Rückerstattungen		246'260	247'721.05	217'000	
439	Übrige		120'000	115'210.00	120'000	
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		19'000	18'956.00	19'000	
442	Gewinnanteile Banken		19'000	18'956.00	19'000	
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		147'200	145'566.95	146'200	
451	Kanton		67'200	65'781.15	66'200	
452	Gemeinden		80'000	79'785.80	80'000	
46	Beiträge für eigene Rechnung		206'800	193'198.30	197'000	
461	Kanton		151'300	137'772.60	141'500	
462	Gemeinden		49'300	49'273.90	49'300	
469	Übrige		6'200	6'151.80	6'200	
47	Durchlaufende Beiträge		2'000	113'431.01	61'500	
471	Kantone			112'000.00	60'000	
476	Private Haushalte		2'000	1'431.01	1'500	
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		119'700	87'723.80	419'254	
481	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		119'700	87'723.80	419'254	
49	Interne Verrechnungen		485'000	500'500.00	536'100	
490	Personalaufwand		400'000	437'000.00	451'100	
495	Aufteilung der Soziallasten		85'000	63'500.00	85'000	
9	Abschluss laufende Rechnung		313'740	130'422.08	324'680	
912	Aufwand- / Ertragsüberschuss		313'740	130'422.08	324'680	

2.2 Erfolgsrechnung 2012 und Budget 2013 nach Kontenplan

Konto		Budget 2012		Rechnung 2012		Budget 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Laufende Rechnung Polit. Gemeinde	5'493'950	5'493'950	5'771'799.64	5'771'799.64	6'199'664	6'199'664
10	Allgemeine Verwaltung	1'386'200	759'260	1'372'811.46	789'941.35	1'454'100	783'300
1011	Legislative	58'000		49'602.75		51'000	
1012	Exekutive	116'100		108'863.00		110'700	
1020	Gemeindeverwaltung	942'500	688'760	973'429.39	722'599.55	1'018'800	734'100
1029	Bauverwaltung	63'900	40'000	69'551.65	38'579.00	72'000	20'000
1090	Gemeindehaus	40'000	25'000	28'999.55	24'340.80	30'000	25'000
1091	Kirchen- und Gemeindezentrum	148'000	3'000	128'957.52	1'942.00	156'600	2'000
1092	Dorfschür	6'700	2'000	6'701.60	2'280.00	7'500	2'000
1093	MZW-Nutzung Aegelsee	11'000	500	6'706.00	200.00	7'500	200
11	Öffentliche Sicherheit	344'400	196'200	481'900.10	322'715.10	736'754	563'854
1100	Grundbuch, Mass und Gewicht	17'500	1'300	15'861.25	1'422.60	25'700	1'500
1101	Rechtspflege	147'000	23'000	151'806.80	16'840.00	157'400	17'000
1140	Feuerwehr	143'400	143'400	164'201.00	164'201.00	164'000	164'000
1150	Militär	8'000		9'779.55		8'300	
1160	Zivilschutz	28'500	28'500	140'251.50	140'251.50	381'354	381'354
13	Kultur und Freizeit	87'000		61'646.72		102'000	
1300	Kulturförderung	48'000		29'722.07		33'000	
1320	Massenmedien	16'000		13'338.00		14'000	
1340	Sport	8'000		3'968.60		35'000	
1350	Übrige Freizeitgestaltung	15'000		14'618.05		20'000	
14	Gesundheit	285'000		287'994.65		316'550	
1410	Kranken- und Pflegeheime	113'000		113'000.00		133'000	
1440	Ambulante Krankenpflege	152'700		153'975.50		162'200	
1450	Alkohol- / Drogenmissbrauch	18'000		19'377.50		19'500	
1459	Übrige Krankheitsbekämpfung	150		150.00		150	
1470	Lebensmittelkontrolle	150		161.20		200	
1490	Übriges Gesundheitswesen	1'000		1'330.45		1'500	
15	Soziale Wohlfahrt	598'000	318'200	574'812.86	277'185.01	586'700	281'700
1500	Sozialversicherung allgemeines		3'200		3'117.85		3'200
1520	Krankenversicherungen	125'000		125'050.00		125'000	
1580	Altersfürsorge	19'000		7'977.25		5'000	
1581	Sozialhilfe	432'000	298'000	420'711.10	256'600.10	410'200	261'000

Konto		Budget 2012		Rechnung 2012		Budget 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1589	Übrige Sozialhilfe	17'000	17'000	20'524.51	17'467.06	31'500	17'500
1590	Hilfsaktionen im Inland	5'000		550.00		5'000	
1591	Hilfsaktionen im Ausland					10'000	
16	Verkehr	421'400	67'000	396'661.46	65'763.00	452'130	66'100
1620	Gemeindestrassen	302'500	41'000	277'483.06	41'282.00	335'200	41'500
1650	Öffentlicher Personenverkehr	118'900	26'000	119'178.40	24'481.00	116'930	24'600
17	Umwelt und Raumordnung	758'500	590'100	782'404.43	617'933.30	794'800	615'800
1701	Wasserversorgung	310'000	310'000	315'211.00	315'211.00	315'000	315'000
1710	Abwasserbeseitigung	160'100	160'100	174'642.35	174'642.35	178'800	178'800
1720	Abfallbeseitigung	112'000	112'000	112'837.10	112'837.10	114'000	114'000
1740	Friedhof Wilen + Wil / Bestattungswesen	141'100	8'000	153'683.08	15'242.85	149'200	8'000
1750	Gewässerverbauungen			4'622.40		5'000	
1780	Übriger Umweltschutz			500.00		500	
1790	Raumordnung	35'300		20'908.50		32'300	
18	Volkswirtschaft	1'507'950	1'505'450	1'572'250.80	1'572'435.85	1'607'930	1'607'430
1804	Pflanzenbau	7'800		7'535.00		7'900	
1809	Unterhalt Flur- und Waldstrassen	15'850	15'850	15'956.00	15'956.00	16'030	16'030
1810	Forstwirtschaft	9'000		8'871.10		9'000	
1820	Jagd und Fischerei	1'000	500	344.00	529.15	500	500
1830	Tourismus / Standortmarketing	600					
1840	Industrie, Gewerbe, Handel	3'600		2'550.00		2'600	
1850	Banken		19'000		18'956.00		19'000
1861	Elektrizitätsversorgung (Netznutzung)	900'100	900'100	924'165.05	924'165.05	961'100	961'100
1865	Elektrizitätsversorgung (Stromhandel)	570'000	570'000	612'829.65	612'829.65	610'800	610'800
19	Finanzen und Steuern	105'500	2'057'740	241'317.16	2'125'826.03	148'700	2'281'480
1900	Gemeindesteuern	15'000	1'483'800	15'031.54	1'546'596.80	15'000	1'606'100
1931	Gemeindeanteil kant. Steuern		200'000		508'637.45		280'000
1940	Zinsen	89'000	18'000	94'413.54	28'166.78	95'200	28'500
1942	Liegenschaften des Finanzvermögens	1'500	2'200	1'450.00	2'200.00	1'500	2'200
1990	Abschreibungen					37'000	
1995	Ausserordentliche Aufwendungen / Erträge		40'000		40'225.00		40'000
1999	Abschluss laufende Rechnung		313'740	130'422.08			324'680

2.3 Kommentare zu den Abweichungen des Budgets 2012 und der Erfolgsrechnung 2012

Die Kontonummern dieser Aufstellung beziehen sich auf die Nummern des Detailkontenplanes der Gemeinde. Dieser Detailkontenplan ist aus Platzgründen nicht in der Botschaft enthalten. Er kann beim Einwohneramt bezogen oder von unserer Homepage heruntergeladen werden.

Konto 1020.30100	Besoldung Verwaltung Budget 2012 CHF 590'000.–/Rechnung 2012 CHF 637'338.10 – Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin Finanzbuchhaltung Budget 2012 CHF 0.–/Rechnung 2012 CHF 13'357.50 – Pikett Winterdienst Budget 2012 CHF 0.–/Rechnung 2012 CHF 9'187.15 – Ertragskonto 1020.43600 Rückerstattung Prämien Unfälle Entlastung der Lohnkosten um CHF 24'793.45 – Ertragskonto 1020.43601 Rückerstattung der Kirchen für den Unterhalt des KGZ Entlastung der Lohnkosten um CHF 50'860.–
Konto 1020.31501	Unterhalt Mobiliar und Geräte Gemeindeverwaltung Budget 2012 CHF 1'000.–/Rechnung 2012 CHF 5'418.55 Ersatz des Klingelsystems der Büros
Konto 1029.31800	Dienstleistungen Honorare Bauverwaltung Budget 2012 CHF 0.–/Rechnung 2012 CHF 4'326.25 Anwaltshonorare für Bau-Abklärungen
Konto 1091.31900	Übriger Sachaufwand Kirchen- und Gemeindezentrum Budget 2012 CHF 1'000.–/Rechnung 2012 CHF 2'527.20 Frequenzumbau aller Mikrofone, neue Frequenzbänder- Einteilung durch den Bund
Konto 1101.35201	Regionale Berufsbeistandschaft Bezirk Münchwilen Budget 2012 CHF 52'000.–/Rechnung 2012 CHF 64'531.90 Zunahme des Aufwandes bei Vormund- und Beistandschaften
Konto 1140.43000	Feuerwehrepflichtersatzabgabe Budget 2012 CHF 140'000.–/Rechnung 2012 CHF 158'544.75 mehr Steuerpflichtige bei der Feuerwehersatzabgabe

Konto 1160.37100	Ersatzbeiträge Schutzraumbauten an den Kanton Budget 2012 CHF 0.–/Rechnung 2012 CHF 112'000.– ab 2012 müssen alle Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten an den Kanton überwiesen werden
Konto 1440.36402	Spitex Budget 2012 CHF 125'000.–/Rechnung 2012 CHF 132'673.85 mehr Pflegestunden für Menschen in Wilen erbracht
Konto 1581.36610	Unterstützung Thurgauer Bürger Budget 2012 CHF 50'000.–/Rechnung 2012 CHF 55'930.90 mehr Unterstützungsbeiträge ausbezahlt als budgetiert
Konto 1581.36620	Unterstützung Schweizer Bürger Budget 2012 CHF 200'000.–/Rechnung 2012 CHF 149'714.75 weniger Unterstützungsbeiträge ausbezahlt als budgetiert
Konto 1581.36660	Vorläufig aufgenommene Personen Budget 2012 CHF 12'000.–/Rechnung 2012 CHF 32'925.85 mehr Unterstützungsbeiträge ausbezahlt als budgetiert
Konto 1581.43610	Rückvergütung des Kantons für Thurgauer Bürger Budget 2012 CHF 30'000.–/Rechnung 2012 CHF 43'210.75
Konto 1581.43620	Rückvergütung des Kantons für Schweizer Bürger Budget 2012 CHF 80'000.–/Rechnung 2012 CHF 61'204.05
Konto 1701.31500	Unterhalt Wasserzähler Budget 2012 CHF 4'000.–/Rechnung 2012 CHF 10'765.40 Reservezähler beschafft
Konto 1710.31401	Unterhalt Kanalisation Budget 2012 CHF 20'000.–/Rechnung 2012 CHF 37'885.10 Projekt Sanierung Kanalisation Freudenbergstrasse- Langwiesenquartier
Konto 1750.31400	Unterhalt öffentliche Gewässer Budget 2012 CHF 0.–/Rechnung 2012 CHF 4'622.40 Ausheben des Hubbaches im Gebiet Lerchenfeld
Konto 1809.31401	Unterhalt Flurstrassen Budget 2012 CHF 4'000.–/Rechnung 2012 CHF 15'362.95 Neubekiesung, Abranden, Verdichten und Walzen der Flurstrassen

2.3 Kommentare zu den Abweichungen des Budgets 2012 und der Erfolgsrechnung 2012

Konto 1861.31405	Unterhalt Strassenbeleuchtung Budget 2012 CHF 15'000.–/Rechnung 2012 CHF 45'771.35 Ersetzen der Strassenbeleuchtung entlang der Engstrasse und der Ägelseestrasse
Konto 1861.43401	Durchleitung an Private Budget 2012 CHF 390'000.–/Rechnung 2012 CHF 428'540.75 höhere Netznutzungserträge
Konto 1861.43403	Durchleitung an Baustellen Budget 2012 CHF 13'000.–/Rechnung 2012 CHF 29'352.20 höhere Netznutzungserträge
Konto 1865.31202	Stromankauf des EW Wilen Budget 2012 CHF 480'000.–/Rechnung 2012 CHF 511'320.52 Erhöhung des Stromankaufs
Konto 1865.31204	Stromankauf Naturstrom Budget 2012 CHF 2'000.–/Rechnung 2012 CHF 7'936.30 Erhöhung des Naturstromankaufs
Konto 1865.43401	Stromverkauf des EW Wilen/Private Budget 2012 CHF 455'000.–/Rechnung 2012 CHF 500'196.15 Erhöhung des Stromverbrauchs
Konto 1865.43403	Stromverkauf des EW Wilen/Gewerbe Budget 2012 CHF 90'000.–/Rechnung 2012 CHF 70'085.55 Reduktion des Stromverbrauchs
Konto 1865.43404	Stromverkauf an Baustellen Budget 2012 CHF 15'000.–/Rechnung 2012 CHF 31'435.15 Erhöhung des Stromverbrauchs durch viele Baustellen
Konto 1931.40300	Grundstückgewinnsteuer Budget 2012 CHF 100'000.–/Rechnung 2012 CHF 409'727.45 mehr Handänderungen von Grundstücken als budgetiert

2.3 Kommentare zu den Abweichungen der Erfolgsrechnung 2012 und dem Budget 2013

Die Kontonummern dieser Aufstellung beziehen sich auf die Nummern des Detailkontenplanes der Gemeinde. Dieser Detailkontenplan ist aus Platzgründen nicht in der Botschaft enthalten. Er kann beim Einwohneramt bezogen oder von unserer Homepage heruntergeladen werden.

Konto 1020.30901	Weiterbildung Verwaltung Rechnung 2012 CHF 19'226.19/Budget 2013 CHF 25'000.– Weiterbildungs-Lehrgänge Finanzen und Einwohneramt
Konto 1020.30902	EDV Rechnung 2012 CHF 0.–/Budget 2013 CHF 28'000.– Beschaffung und Installation einer neuen Homepage
Konto 1020.31800	Dienstleistungen und Honorare Rechnung 2012 CHF 0.–/Budget 2013 CHF 33'000.– Reorganisation des Gemeindearchivs
Konto 1029.43100	Baubewilligungen Rechnung 2012 CHF 38'579.–/Budget 2013 CHF 20'000.– weniger Bauprojekte als im Vorjahr
Konto 1091.31400	Baulicher Unterhalt KGZ Rechnung 2012 CHF 391.60/Budget 2013 CHF 33'500.– Ersatz der Eingangstore des Werkhofes beim KGZ
Konto 1100.31802	Grundbuchvermessung Rechnung 2012 CHF 13'125.35/Budget 2013 CHF 23'000.– Überarbeiten der Ortsplanung für den ÖREB Kataster (öffentlich, rechtliche Eigentumsbeschränkungen), Erfassen der Baulinien, Gestaltungspläne, Kulturobjekte und Rechtsdokumente
Konto 1101.35201	Regionale Berufsbeistandschaft Bezirk Münchwilen Rechnung 2012 CHF 64'531.90/Budget 2013 CHF 89'000.– neue, professionelle Behörde des Bezirks
Konto 1160.37100	Ersatzbeiträge Schutzraumbauten Rechnung 2012 CHF 112'000.–/Budget 2013 CHF 351'954.– Die gesamte Schutzraumbeitrags-Reserve muss dem Kanton überwiesen werden.

2.3 Kommentare zu den Abweichungen der Erfolgsrechnung 2012 und dem Budget 2013

Konto 1340.36500	Beitrag an Sportvereine Rechnung 2012 CHF 3'968.60/Budget 2013 CHF 35'000.– CHF 15'000.– Beitrag an die Sanierung der Aussensportanlagen Ägelsee CHF 15'000.– Beitrag an die Sanierung der Lautsprecheranlage Ägelsee
Konto 1350.36500	Übrige Freizeitgestaltung, Beiträge Vereine Rechnung 2012 CHF 14'618.05/Budget 2013 CHF 20'000.– Beteiligung an der Veranstaltung «Schweiz bewegt»
Konto 1410.36100	Beiträge Langzeitpflege Rechnung 2012 CHF 100'000.–/Budget 2013 CHF 120'000.– Kostenzunahme der Pflegeheimbewohner (Kostenverteilung durch den Kanton Thurgau)
Konto 1440.36402	Spitex-Dienste ThurVita Rechnung 2012 CHF 132'673.85/Budget 2013 CHF 140'000.– Wachstum der Einsatzstunden der Spitex in Wilen
Konto 1589.36620	Alimentenvorschüsse Rechnung 2012 CHF 19'093.50/Budget 2013 CHF 30'000.– Zunahme der Alimentenbevorschussungs-Bezügerinnen
Konto 1620.31900	Übriger Sachaufwand Gemeindestrassen Rechnung 2012 CHF 0.–/Budget 2013 CHF 9'600.– Revision Strassen-Perimeter- und Gebührenreglement
Konto 1701.31900	Übriger Sachaufwand Wasserversorgung Rechnung 2012 CHF 4'811.–/Budget 2013 CHF 7'800.– Überarbeitung Wasserversorgungsreglement
Konto 1710.31900	Übriger Sachaufwand Abwasserbeseitigung Rechnung 2012 CHF 0.–/Budget 2013 CHF 2'800.– Überarbeitung Abwasserentsorgungsreglement
Konto 1790.31800	Planung Projekte Raumordnung Rechnung 2012 CHF 9'008.50/Budget 2013 CHF 20'000.– Vorprojekt Ortsplanung, Richtplan, Zonenplan, Baureglement

Konto 1861.31100	Anschaffung EW-Zähler und Geräte Rechnung 2012 CHF 3'222.05/Budget 2013 CHF 44'000.– Beschaffung von Fernauslese-Stromzählern für Neubauten
Konto 1861.31500	Unterhalt EW-Zähler Rechnung 2012 CHF 96.20/Budget 2013 CHF 9'000.– Austauschen von 80 EW-Zählern
Konto 1931.40300	Grundstückgewinnsteuer Rechnung 2012 CHF 409'727.45/Budget 2013 CHF 180'000.– weniger Handänderungen von Grundstücken

2.4 Investitionsrechnung 2012 und Budget 2013

Konto		Budget 2012		Rechnung 2012		Budget 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Investitionsrechnung Polit. Gemeinde	3'158'000	3'158'000	2'760'832.65	2'760'832.65	2'454'000	2'454'000
10	Allgemeine Verwaltung	60'000		47'728.95			
1020	Gemeindeverwaltung	60'000		47'728.95			
50601	Hardware EDV	60'000		47'728.95			
14	Gesundheit			250'000.00			
1410	Kranken- und Pflegeheime			250'000.00			
52300	Beteiligung ThurVita AG			250'000.00			
16	Verkehr	830'000	260'000	779'040.50	278'218.50	605'000	33'000
1620	Gemeindestrassen	830'000	260'000	779'040.50	278'218.50	605'000	33'000
50101	Gemeindestrassen Tiefbau	830'000		779'040.50		565'000	
50101.0	Gemeindestrassen allgemein	28'000		41'281.00		20'000	
50101.6	Sonnhaldenstrasse	62'000		80'419.70			
50101.10	Freudenbergstrasse	60'000		51'396.70			
50101.13	Ausbau Engistrasse	495'000		434'934.55		40'000	
50101.14	Erschliessung Langwies	50'000		56'902.05			
50101.22	Bodenwies	25'000		9'354.90			
50101.23	Weingartenstrasse	40'000		32'370.55			
50101.24	Egelseestrasse	25'000		26'281.00		40'000	
50101.25	Bushaltestelle	10'000		7'499.75			
50101.26	Violastrasse	35'000		38'600.30		390'000	
50101.27	Fussweg Flurstrasse-Sekundarschule DB					10'000	
50101.28	Industriestrasse Deckbelag					30'000	
50101.29	Dorfstrasse					35'000	
50600	Fahrzeuge Bauamt					40'000	
61001	Erschliessungsbeiträge		260'000		278'218.50		33'000
17	Umwelt und Raumordnung	443'000	553'000	171'510.50	387'537.80	545'000	447'000
1701	Wasserversorgung	238'000	130'000	101'568.20	68'411.30	305'000	130'000
50101	Bau Neuanlagen	238'000		101'568.20		305'000	
50101.0	Wasserversorgung allgemein	30'000				45'000	
50101.6	Sonnhaldenstrasse	8'000		565.15			
50101.11	Weingartenstrasse			-13'545.40			
50101.24	Egelseestrasse	150'000		114'548.45		10'000	
50101.26	Violastrasse					200'000	
50101.27	Hummelberg	50'000				50'000	
61000	Erschliessungs- / Anschlussgebühren		130'000		68'411.30		130'000

Konto		Budget 2012		Rechnung 2012		Budget 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1710	Abwasserbeseitigung	155'000	423'000	53'882.15	319'126.50	240'000	317'000
50101	Erweiterung Kanalisation	155'000		53'882.15		240'000	
50101.6	Sonnhaldenstrasse	16'000		11'905.50			
50101.10	Freudenbergstrasse	65'000		13'725.90			
50101.11	Weingartenstrasse	5'000		5'007.80			
50101.16	Steigstrasse	35'000		19'633.85			
50101.24	Egelseestrasse	9'000		3'609.10			
50101.26	Violastrasse					240'000	
50101.28	Retention Lerchenfeld	25'000					
61000	Erschliessungs- / Anschlussgebühren		423'000		319'126.50		317'000
1740	Friedhof	50'000		16'060.15			
50100	Entwässerung Friedhof	50'000		16'060.15			
18	Volkswirtschaft	753'000	259'000	541'896.80	141'354.20	720'000	104'000
1861	Elektrizitätsversorgung	753'000	259'000	541'896.80	141'354.20	720'000	104'000
50101	Netzausbau, Neuanlagen	753'000		541'896.80		720'000	
50101.6	Sonnhaldenstrasse	23'000		24'401.55			
50101.9	Erschliessung Gebiet Tennishalle	100'000		106'186.70			
50101.11	Weingartenstrasse	10'000		13'959.70			
50101.14	Erschliessung Langwies	35'000		34'202.85			
50101.17	Ersatz Verteilkabinen	85'000				50'000	
50101.19	MS Kabel TS Langw.-TS Schützenm.	7'000		8'940.35			
50101.24	Egelseestrasse	273'000		211'169.65		15'000	
50101.26	Violastrasse					390'000	
50101.27	Hummelberg	50'000		828.25		50'000	
50101.29	Strassenbeleuchtung	60'000		45'887.35			
50101.30	MS Kabel	110'000		96'320.40		50'000	
50101.31	Dorfstrasse					25'000	
50101.32	Erschliessung Lärchenfeld 3					140'000	
61000	Perimeter- / Anschlussgebühren		259'000		141'354.20		104'000
19	Finanzen und Abschluss	1'072'000	2'086'000	970'655.90	1'953'722.15	584'000	1'870'000
1995	Neutrale Aufwendungen / Erträge			150'000.00			
52400	Genossenschaftsanteile Wohnen im Alter			150'000.00			
1999	Abschluss	1'072'000	2'086'000	820'655.90	1'953'722.15	584'000	1'870'000
59000	Passivierte Einnahmen	1'072'000		820'655.90		584'000	
69000	Aktivierte Ausgaben		2'086'000		1'953'722.15		1'870'000

2.5 Bilanz per 31.12.2012

Konto		Anfangsbestand 01.01.2012	Veränderung +	Veränderung -	Endbestand 31.12.2012
1	Aktiven	7'955'027.77	1'598'028.22		9'553'055.99
10	Finanzvermögen	2'119'194.37	744'090.52		2'863'284.89
100	Flüssige Mittel	503'070.21	231'089.94		734'160.15
1000	Bargeld	4'141.25		936.60	3'204.65
1.100000	Kasse Gemeinde	4'141.25		936.60	3'204.65
1001	Postcheckguthaben	280'592.09	253'546.11		534'138.20
1.100100	PC FIBU 85-1223-1	105'822.66	148'713.22		254'535.88
1.100101	PC Steuern 90-166774-9	162'929.23	98'614.29		261'543.52
1.100160	PC Fürsorge 90-120689-4	11'840.20	6'218.60		18'058.80
1002	Bankkontokorrente	218'336.87		21'519.57	196'817.30
1.100201	RB 2864.01 Gemeinde	151'035.46		14'611.35	136'424.11
1.100202	TKB 1604-07 Gemeinde	67'295.16		7'122.32	60'172.84
1.100205	UBS, 256-885990.01P	6.25	214.10		220.35
101	Guthaben	1'204'616.88	390'531.78		1'595'148.66
1012	Steuer Guthaben	784'779.35	102'257.75		887'037.10
1.101201	Steuer Guthaben Staat und Körperschaften	749'745.60	93'628.15		843'373.75
1.101202	Quellensteuern	35'033.75	8'629.60		43'663.35
1015	Debitoren	418'362.23	286'109.93		704'472.16
1.101500	Ausstehende Erträge	21'691.00	262'592.50		284'283.50
1.101501	Verrechnungssteuer Gemeinde	720.18	353.67		1'073.85
1.101521	Debitoren Techn. Betriebe WEG	395'951.05	23'163.76		419'114.81
1019	Übrige Guthaben	1'475.30	2'164.10		3'639.40
1.101900	SwissLife Prämienkonto	1'475.30	2'164.10		3'639.40
102	Anlagen	264'001.00		150'000.00	114'001.00
1021	Aktien und Anteilscheine	150'001.00		150'000.00	1.00
1.102100	Aktien und Anteilscheine	150'001.00		150'000.00	1.00
1023	Liegenschaften	114'000.00			114'000.00
1.102301	Wohnungen Verwaltungsgebäude Anteil Wilen 40 %	114'000.00			114'000.00
103	Transitorische Aktiven	147'506.28	272'468.80		419'975.08
1039	Transitorische Aktiven	147'506.28	272'468.80		419'975.08
1.103900	Transitorische Aktiven	147'506.28	272'468.80		419'975.08

Konto		Anfangsbestand 01.01.2012	Veränderung +	Veränderung -	Endbestand 31.12.2012
11	Verwaltungsvermögen	5'835'833.40	853'937.70		6'689'771.10
114	Sachgüter	5'757'007.00	460'001.00		6'217'008.00
1140	Grundstücke	1.00			1.00
1.114001	Land	1.00			1.00
1141	Tiefbauten	4'437'001.00	540'000.00		4'977'001.00
1.114101	Kanalisationen	1.00			1.00
1.114102	Gemeindestrassen	1'220'000.00	363'000.00		1'583'000.00
1.114103	Überflur-Container	12'000.00		1'000.00	11'000.00
1.114120	EW-Anlagen	1'394'000.00	257'000.00		1'651'000.00
1.114140	Wasserversorgungs-Anlagen	675'000.00		23'000.00	652'000.00
1.114150	Friedhof	1'136'000.00		56'000.00	1'080'000.00
1143	Hochbauten	1'208'003.00		84'000.00	1'124'003.00
1.114301	Dorfschür	1.00			1.00
1.114302	Kirchen- / Gemeindezentrum	1'054'000.00		62'000.00	992'000.00
1.114303	Zivilschutzanlagen	1.00			1.00
1.114304	Office / Bühne Sekundarschulzentrum	69'000.00		6'000.00	63'000.00
1.114305	Verwaltungsgebäude Anteil Wilen 40 %	15'000.00		1'000.00	14'000.00
1.114306	ZS-Anlage Verwaltungsgebäude	1.00			1.00
1.114307	Schiessanlage Thurau	31'000.00		2'000.00	29'000.00
1.114308	Pflegeheim Tannzapfenland	39'000.00		13'000.00	26'000.00
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	112'002.00	4'001.00		116'003.00
1.114601	Büromaschinen, Mobiliar	1'000.00		999.00	1.00
1.114602	Fahrzeuge und Geräte	4'000.00		1'000.00	3'000.00
1.114603	ZS-Material, Einrichtungen	1.00			1.00
1.114604	EDV-Anlage	4'000.00	27'000.00		31'000.00
1.114605	Mobiliar Kirchen- / Gemeindezentrum	60'000.00		12'000.00	48'000.00
1.114606	Fahrzeuge Bauamt	43'000.00		9'000.00	34'000.00
1.114620	Zähler, Schaltuhren	1.00			1.00
115	Darlehen und Beteiligungen	78'826.40	393'936.70		472'763.10
1153	Eigene Anstalten	78'823.40	243'936.70		322'760.10
1.115300	Darlehen Pflegeheim Tannzapfenland Münchwilen	78'823.40		6'063.30	72'760.10
1.115301	ThurVita AG, Wil		250'000.00		250'000.00
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	3.00	150'000.00		150'003.00
1.115400	Aktien und Anteilscheine Verwaltungsvermögen	3.00	150'000.00		150'003.00

2.5 Bilanz per 31.12.2012

Konto	Anfangsbestand 01.01.2012	Veränderung +	Veränderung -	Endbestand 31.12.2012
2	Passiven	7'955'027.77	1'598'028.22	9'553'055.99
20	Fremdkapital	3'822'249.45	1'040'783.27	4'863'032.72
200	Laufende Verpflichtungen	1'846'902.75	460'807.22	2'307'709.97
2000	Kreditoren	1'698'300.60	489'058.72	2'187'359.32
1.200000	Kreditoren		1'238'336.74	1'238'336.74
1.200001	Kreditoren Gemeinde	903'149.75	896'605.20	6'544.55
1.200070	Steuerrückstände Staat	370'692.75	97'438.18	468'130.93
1.200071	Steuerrückstände Primarschulgemeinde	206'002.82	47'325.40	253'328.22
1.200072	Steuerrückstände Sekundarschulgemeinde	123'807.08	29'456.62	153'263.70
1.200073	Steuerrückstände kath. Kirchgemeinde Wil	27'535.52	16'579.86	44'115.38
1.200074	Steuerrückstände evang. Kirchgemeinde Wil	26'161.98	3'656.53	22'505.45
1.200080	Ausstand Bund Quellensteuer	40'950.70	39'816.35	1'134.35
2001	Depotgelder	20'000.00		20'000.00
1.200100	Depotgelder	20'000.00		20'000.00
2004	Eigene Beiträge	128'602.15	28'251.50	100'350.65
1.200400	Allgemeine Schutzraum-Bauten	128'602.15	28'251.50	100'350.65
202	Mittel- + langfristige Schulden	1'745'000.00	380'000.00	2'125'000.00
2021	Schuldscheine	1'745'000.00	380'000.00	2'125'000.00
1.202101	Darlehen RB R'bach, 3.4 %, 24.09.08 – 13	1'000'000.00		1'000'000.00
1.202103	Darlehen TKB Sirnach, variabel		400'000.00	400'000.00
1.202109	Darlehen UBS Wil, 2.4 %, 22.04.09 – 16	745'000.00	20'000.00	725'000.00
205	Transitorische Passiven	190'346.70	199'976.05	390'322.75
2059	Übrige	190'346.70	199'976.05	390'322.75
1.205900	Transitorische Passiven	190'346.70	199'976.05	390'322.75
206	Delkredere /Wertberichtigung	40'000.00		40'000.00
1.206000	Delkredere /Wertberichtigung	40'000.00		40'000.00

Konto	Anfangsbestand 01.01.2012	Veränderung +	Veränderung -	Endbestand 31.12.2012
22	Spezialfinanzierungen /Vorfinanzierungen	2'690'721.62	426'822.87	3'117'544.49
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	2'690'721.62	426'822.87	3'117'544.49
2280	Laufende Rechnung	2'337'504.32	426'822.87	2'764'327.19
1.228001	Abfallbeseitigung	17'218.59	8'724.30	25'942.89
1.228002	Abwasserbeseitigung	1'034'647.65	205'772.05	1'240'419.70
1.228004	Feuerwehr	50'868.28	50'019.70	100'887.98
1.228005	Flur- /Waldstrassen	21'645.05	75.05	21'720.10
1.228020	Elektrizitätsversorgung Netz	720'061.99	13'076.69	733'138.68
1.228030	Elektrizitätsversorgung Energie	237'379.61	66'513.68	303'893.29
1.228040	Wasserversorgung	255'683.15	82'641.40	338'324.55
2281	Investitionsrechnung	291'953.90		291'953.90
1.228101	Ersatzbeiträge öffentliche Schutzraum	291'953.90		291'953.90
2282	Vorfinanzierungen	61'263.40		61'263.40
1.228203	Vorfinanzierung Deckbelag Industriestrasse	35'000.00		35'000.00
1.228204	Vorfinanzierung Deckbelag Erschl. Weidstrasse	26'263.40		26'263.40
23	Eigenkapital	1'442'056.70	130'422.08	1'572'478.78
239	Eigenkapital	1'442'056.70	130'422.08	1'572'478.78
2390	Eigenkapital	1'442'056.70	130'422.08	1'572'478.78
1.239000	Eigenkapital	1'442'056.70	130'422.08	1'572'478.78

Anträge

Der Gemeinderat beantragt:

- 1. Die Jahresrechnung 2012 wird genehmigt.
- 2. Der Ertragsüberschuss von CHF 130'422.08 wird für zusätzliche Abschreibungen der Gemeindestrassen verwendet.

Es bestehen Eventual-Verbindlichkeiten für nicht bezahlte Krankenkassenprämien.

Die Politische Gemeinde Wilen haftet für nicht bezahlte Prämien ihrer Einwohne-rinnen und Einwohner.

2.6 Abschreibungstabelle 2012

Konto	Bezeichnung	Bilanz 01.01.2012	Netto- investitionen	Bilanzwert vor Abschreibung	Abschreibungs- satz	Abschreibung	Abschreibung zusätzlich	Bilanzwert 31.12.2012
1.114001	Land	1.00	0.00	1.00	8.00 %	0.00		1.00
1.114101	Kanalisationen	1.00	-265'244.35	-265'243.35	8.00 %	0.00		1.00
1.114102	Gemeindestrassen	1'220'000.00	500'822.00	1'720'822.00	8.00 %	137'822.00		1'583'000.00
1.114103	Abfallentsorgung (Überflur-Cont.)	12'000.00	0.00	12'000.00	8.00 %	1'000.00		11'000.00
1.114120	Verteilanlagen EW	1'394'000.00	400'542.60	1'794'542.60	8.00 %	143'542.60		1'651'000.00
1.114140	Leitungen WV	675'000.00	33'156.90	708'156.90	8.00 %	56'156.90		652'000.00
1.114150	Friedhof (linear)	1'136'000.00	16'060.15	1'152'060.15		72'060.15		1'080'000.00
1.114301	Dorfschür	1.00	0.00	1.00	8.00 %	0.00		1.00
1.114302	Kirchen-/Gemeindezentrum (linear)	1'054'000.00	0.00	1'054'000.00		62'000.00		992'000.00
1.114303	Zivilschutzanlagen	1.00	0.00	1.00	8.00 %	0.00		1.00
1.114304	Mehrzwecknutzung OS	69'000.00	0.00	69'000.00	8.00 %	6'000.00		63'000.00
1.114305	Verw.gebäude, Anteil W.	15'000.00	0.00	15'000.00	8.00 %	1'000.00		14'000.00
1.114306	ZS-Anlage Verw.geb.	1.00	0.00	1.00	8.00 %	0.00		1.00
1.114307	Schiessanlage Tharau	31'000.00	0.00	31'000.00	8.00 %	2'000.00		29'000.00
1.114308	Pflegeheim Tannzapfenland (linear)	39'000.00	0.00	39'000.00		13'000.00		26'000.00
1.114601	Büromaschinen, Mobiliar	1'000.00	0.00	1'000.00	20.00 %	999.00		1.00
1.114602	Fahrzeuge und Geräte, Friedhof	4'000.00	0.00	4'000.00	20.00 %	1'000.00		3'000.00
1.114603	ZS-Material, Einrichtungen	1.00	0.00	1.00	10.00 %	0.00		1.00
1.114604	EDV-Anlage	4'000.00	47'728.95	51'728.95	40.00 %	20'728.95		31'000.00
1.114605	Mobiliar Kirchen- / Gemeindezentrum	60'000.00	0.00	60'000.00	20.00 %	12'000.00		48'000.00
1.114606	Fahrzeug Bauamt	43'000.00	0.00	43'000.00	20.00 %	9'000.00		34'000.00
1.114620	Zähler, Schaltuhren EW	1.00	0.00	1.00	20.00 %	0.00		1.00
		5'757'007.00	733'066.25	6'490'073.25		538'309.60	0.00	6'217'008.00

2.7 Budget Abschreibungstabelle 2013

Konto	Bezeichnung	Bilanz 01.01.2013	Netto- investitionen	Bilanzwert vor Abschreibung	Abschreibungs- satz	Abschreibung	Abschreibung zusätzlich	Bilanzwert 31.12.2013
1.114001	Land	1.00		1.00	8.00 %	0.00		1.00
1.114101	Kanalisationen	1.00	-77'000.00	-76'999.00	8.00 %	0.00		1.00
1.114102	Gemeindestrassen	1'583'000.00	532'000.00	2'115'000.00	8.00 %	169'200.00		1'945'800.00
1.114103	Abfallentsorgung (Unterflur-Cont.)	11'000.00		11'000.00	8.00 %	880.00		10'120.00
1.114120	Verteilanlagen EW	1'651'000.00	616'000.00	2'267'000.00	8.00 %	181'360.00		2'085'640.00
1.114140	Leitungen WV	652'000.00	175'000.00	827'000.00	8.00 %	66'160.00		760'840.00
1.114150	Friedhof (linear)	1'080'000.00		1'080'000.00		72'000.00		1'008'000.00
1.114301	Dorfschür	1.00		1.00	8.00 %	0.00		1.00
1.114302	Kirchen-/Gemeindezentrum (linear)	992'000.00		992'000.00		62'000.00		930'000.00
1.114303	Zivilschutzanlagen	1.00		1.00	8.00 %	0.00		1.00
1.114304	Mehrzwecknutzung OS	63'000.00		63'000.00	8.00 %	5'040.00		57'960.00
1.114305	Verw.gebäude, Anteil W.	14'000.00		14'000.00	8.00 %	1'120.00		12'880.00
1.114306	ZS-Anlage Verwaltungsgebäude	1.00		1.00	8.00 %	0.00		1.00
1.114307	Schiessanlage Tharau	29'000.00		29'000.00	8.00 %	2'320.00		26'680.00
1.114308	Pflegeheim Tannzapfenland (linear)	26'000.00		26'000.00		13'000.00		13'000.00
1.114601	Büromaschinen, Mobiliar	1.00		1.00	20.00 %	0.00		1.00
1.114602	Fahrzeuge und Geräte, Friedhof	3'000.00		3'000.00	20.00 %	600.00		2'400.00
1.114603	ZS-Material, Einrichtungen	1.00		1.00	10.00 %	0.00		1.00
1.114604	EDV-Anlage	31'000.00		31'000.00	40.00 %	12'400.00		18'600.00
1.114605	Mobiliar Kirchen- / Gemeindezentrum	48'000.00		48'000.00	20.00 %	9'600.00		38'400.00
1.114606	Fahrzeug Bauamt	34'000.00	40'000.00	74'000.00	20.00 %	14'800.00		59'200.00
1.114620	Zähler, Schaltuhren EW	1.00		1.00	20.00 %	0.00		1.00
1.115400	Gen. Wohnen im Alter	150'000.00		150'000.00	8.00 %	12'000.00		138'000.00
1.115301	Aktien ThurVita AG (linear)	250'000.00		250'000.00		25'000.00		225'000.00
		6'617'008.00	1'286'000.00	7'903'008.00		647'480.00	0.00	7'332'528.00



Traktandum 3: Baukostenbeitrag an den Erweiterungsbau des Regionalen Alterszentrums Tannzapfenland im Rahmen des Betriebskonzeptes 2020

Ausgangslage

Die Genossenschaft «Regionales Alterszentrum Tannzapfenland» (RAT) betreibt in Münchwilen selbstständig und auf eigene Rechnung ein regionales Alterszentrum. In den letzten Jahren hat sich das Alterszentrum positiv entwickelt. Die Fusion im Jahre 2003 der beiden Genossenschaften Alterswohnheim und Regionales Pflegeheim zur Genossenschaft «Regionales Alterszentrum Tannzapfenland» und die Erarbeitung und Umsetzung des Betriebskonzeptes 2010 waren wichtige Schritte für die Entwicklung des Alterszentrums.

Eine Bedarfsanalyse hat aufgezeigt, inwiefern das Alterszentrum auch in den nächsten 10 bis 20 Jahren konkurrenzfähig bleiben und gleichzeitig den geänderten Verhältnissen im Altersbereich gerecht werden kann. Eine Baukommission wurde beauftragt, die Vision 2020 zu entwickeln. Daraus wurde das Betriebskonzept 2020 abgeleitet.

An der 39. Generalversammlung des Regionalen Alterszentrums Tannzapfenland vom 16. April 2012 wurden das generelle Betriebskonzept 2020 sowie ein Planungskredit von CHF 650'000.– genehmigt. Sodann

entschied der Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 11. Juli 2012, den Vertragsgemeinden einen Antrag um Bewilligung von Investitionsbeiträgen zu stellen.

Das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland übernimmt im Auftrag der Gemeinden die Aufgabe der Langzeitpflege und soll diese auch weiterhin für die Region Hinterthurgau in vier Bereichen sicherstellen:

- Betreutes Wohnen mit Pflegeunterstützung
- Alterswohnheim mit voller Pflegeversorgung
- Pflegeheim für schwer pflegebedürftige Bewohner
- Geschützte Wohngruppe für Demenzpatienten

Mit dem Betriebskonzept 2020 soll das Alterszentrum hinsichtlich dieser Zielsetzung und des ab 2020 erwarteten Bedarfes an Pflegeplätzen (2020: 53 fehlende Betten, 2025: 132 fehlende Betten) erweitert werden. Zusammen mit dem Betriebskonzept 2020 soll ebenfalls die energetische Situation überprüft werden. Nachdem mit den letzten Neu- und Umbauten das Dach und die Fassaden saniert wurden, drängt sich die Prüfung der Energieerzeugung und -versorgung auf.

Das Betriebskonzept 2020 umfasst 3 Erweiterungs-Etappen:

1. Etappe

Neubau geschützte Wohngruppe

(Demenzabteilung für 5.4 Mio. Franken)

- Erweiterung der bestehenden 2 Wohngruppen um 1 Wohngruppe
 - Erstellung eines Versorgungstunnels zum Ostflügel und zum Neubau Wohngruppe
 - Erstellung einer Tiefgarage und eines geschützten Aussenbereiches
- Planung und Ausführung in den Jahren 2014 bis 2016

2. Etappe

Infrastrukturbauten

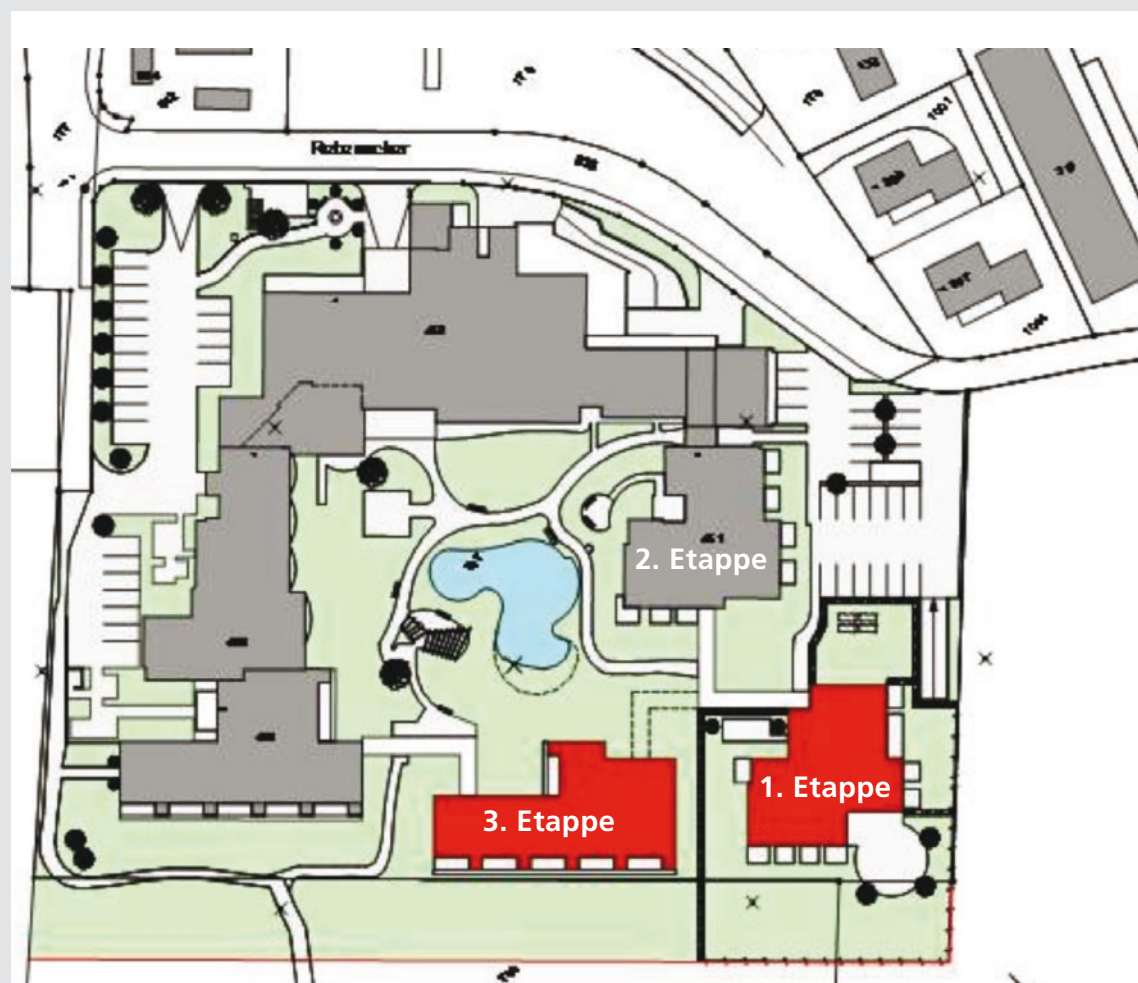
- Erweiterung Garderobe und Personal-Aufenthalt
- Umbau Ostflügel (Aktivierung und Ersatz Bella Vista)
- Abbruch Bella Vista und Erweiterung Parkplätze Ost
- Vergrößerung Verwaltung und Speisesaal
- Umbau Cafeteria und Anbau Raucherlounge
- Geschlossener Durchgang zum Ostflügel im Erdgeschoss

Planung und Ausführung in den Jahren 2016 bis 2018

3. Etappe

Neubau Alterswohnungen

- Erstellung zusätzlicher 15 bis 18 Alterswohnungen
 - Erweiterung der Nebenräume
 - Ober- und unterirdischer Verbindungsgang zur Alterswohnung
- Planung und Ausführung in den Jahren 2018 bis 2020



Die Erweiterungsbauten sollen folgendermassen finanziert werden:

Eigenmittel bis 2020	CHF 3'600'000.–
Gemeindebeiträge 2015	CHF 3'400'000.–
Bankkredit ab ca. 2017	CHF 7'000'000.–
Total Gesamtkredit	CHF 14'000'000.–

Die Gemeindebeiträge werden nach folgenden Kriterien berechnet:

- $\frac{2}{3}$ der Kosten werden nach Massgabe der Aufenthaltstage auf die Herkunftsgemeinden der Bewohner aufgeteilt. Um kurzfristige Schwankungen zu vermeiden, wird eine 5-jährige Periode (2007–2011) als Grundlage verwendet.

- $\frac{1}{3}$ der Kosten wird aufgrund der Gesamtsteuerkraft in den Vertragsgemeinden aufgeteilt. Massgebend ist die statistische Mitteilung Nr. 6/2011 betreffend der Gemeindefinanzkennzahlen 2010.

Nach diesem Berechnungsmodus muss sich die Gemeinde Wilen mit einem Betrag von CHF 210'120.– beteiligen (6,18 % der Gesamtgemeindebeiträge von CHF 3'400'000.–). Der Verwaltungsrat lässt den Gemeinden die Wahl, den vollen Beitrag bei Baubeginn 2015 oder ab 2014 in sieben jährlichen Raten zu leisten. Für die Gemeinde Wilen würde die jährliche Rate CHF 30'000.– betragen.

Berechnungen zeigen auf, dass das Alterszentrum ohne Gemeindebeiträge ein zusätzliches Defizit von CHF 200'000.– ab 2020 zu verkraften hätte. Dieses Defizit müsste dann durch die Vertragsgemeinden übernommen werden.

Die Beteiligung der Vertragsgemeinden: Seit der Gründung des Regionalen Alterszentrums Tannzapfenland wurden durch die

Genossenschaft gesamthaft Investitionen von ca. 30 Mio. Franken vorgenommen. Mit dem neuen Betriebskonzept 2020 werden es Investitionen von total ca. 44 Mio. Franken sein.

Die Gemeinden haben sich an diesen Investitionen wie folgt beteiligt:

- Gründung RAT mit 1,6 Mio. Franken
- Konzept 2000 mit 3,5 Mio. Franken (Umbau von 4er- auf 2er- und 1er- Zimmer)
- Konzept 2010 mit 1,7 Mio. Franken Darlehen (Rückzahlung laufend)
- Konzept 2020 mit 3,4 Mio. Franken als einmalige Baubeiträge (Antrag)

Zusammen mit dem neuen Antrag werden sich die Gemeinden gesamthaft mit ca. 20 % an den Investitionen des Regionalen Alterszentrums beteiligt haben. Dafür erhalten die Vertragsgemeinden in nächster Nähe eine Bettenkapazität von rund 50'000 Bewohnertagen pro Jahr.

Die Vertragsgemeinden profitieren vom RAT, da ca. 95 % der Bewohner aus den Vertragsgemeinden sind. Bewohner aus Nichtvertragsgemeinden haben Mehrkosten von ca. CHF 3'600.– pro Jahr zu tragen.

Beurteilung durch den Gemeinderat

Die Gemeinde Wilen ist Aktionärin der neugegründeten ThurVita AG. Die ThurVita AG nahm ihren Betrieb am 1. Januar 2013 auf. In den nächsten zehn Jahren wird in der ThurVita AG mit Investitionen von 20 bis 25 Mio. Franken gerechnet. Diese Investitionen möchte das Unternehmen aus eigenen Mitteln erwirtschaften (Vollkostenrechnung). Das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland will ihren Investitionsbedarf von 14 Mio. Franken unter anderem mit Beiträgen

der Mitgliedsgemeinden von CHF 3'600'000.– finanzieren. Für die Gemeinde Wilen stellt sich daher die Frage nach der Gleichbehandlung mit der ThurVita AG, die von einer Vollkostenrechnung ausgeht; d.h. für ihren Investitionsbedarf also weder Defizitbeiträge noch à fonds perdu Zahlungen benötigt.

Bei der Beurteilung der Frage, ob das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland mit Investitionsbeiträgen der Mitgliedsgemeinden gegenüber der ThurVita AG bevorzugt wird, gilt es Folgendes in Betracht zu ziehen:

Das Regionale Alterszentrum Tannzapfenland erbringt als Hinterthurgauer Stützpunkt und regionale Genossenschaft von 13 Vertragsgemeinden folgende zusätzlichen Betreuungsleistungen:

- Eine ausgelastete und überlastete, stark defizitäre Demenzstation mit einer 24-Stunden/365-Tage-Betreuung mit 18 Plätzen (Konzept 2020 24 Betten)
- 11 Notaufnahme-, Ferien- und Tagespatientenbetten, als Entlastung für die Angehörigen
- Regionaler Stützpunkt für den Rollstuhlfahrdienst und Mahlzeitendienst
- Die Dienste werden während 7 Tagen pro Woche angeboten
- Mittagstisch
- Arbeitgeber von 18 Auszubildenden aus der Region bei 150 regionalen Arbeitsplätzen
- Verfügbarkeit von Lehrmeistern und eines Ausbildungsverantwortlichen
- Öffentliches Restaurant, Coiffeur, Pedicure, Physiotherapie, Altersnachmittage usw.
- 2-Bett-Zimmer (Entlastung der Sozialämter)
- Öffentliches Café Tannzapfenland

- Eigene Apotheke für die Medikamentenversorgung
- Die umfangreichen Aktivierungstherapien wie Altersturnen, Werken, Gestalten, Gartengruppe, Diskussionsforum und begleitete Ausflüge mit dem eigenen Heimbuss sind Bestandteil eines vielfältigen Betreuungsangebotes, welches allen Bewohnern (auch in den Wohnungen) offen steht und nicht zusätzlich in Rechnung gestellt wird.
- Die im Alterszentrum integrierten selbstständigen, zusätzlichen Dienste wie Physiotherapie, Podologie und Coiffeursalon runden das grosse Dienstleistungsangebot ab.

Kein Heim in der Region bietet in diesem Umfang Dienstleistungen an, welche über die Kostendeckung hinausgehen, aber für die Lebensqualität der Bewohner wichtig und hilfreich sind.

Die Pflegefinanzierung (Langzeitpflege und ambulante Pflege) wird sowohl auf der Aufwandseite wie auch auf der Ertragsseite vollständig vom Kanton geregelt (inkl. Stellenplan und Ausbildung). Heimleitung und Verwaltungsrat können deshalb im Pflegebereich weder die Preise noch die Kosten beeinflussen. Die Pflegekosten werden zwischen Krankenversicherung, Gemeinde (Rechnung Wilen 2012 Langzeitpflege CHF 100'000.– und ambulante Pflege CHF 132'673.85) und Leistungsbezüger (Selbstbehalt) aufgeteilt. In diesem streng normierten Bereich können keine Eigenmittel für Investitionen erwirtschaftet werden.

Die Bau- und Infrastrukturkosten können somit nur über die Betreuungs- und Pensionstaxen erwirtschaftet werden. Die Bau-

kostenbeiträge der Gemeinden führen dazu, dass die Pensionstaxen nicht übermässig erhöht werden müssen.

Die Betreuungs- und Pensionskosten werden durch die Bewohner bezahlt und stellen den Kostenblock dar, der durch die Heimleitung und den Verwaltungsrat beeinflusst werden kann. Heimbewohner, welche diese Kosten nicht bezahlen können, werden durch die Sozialämter der Gemeinden unterstützt. Dadurch, und mit einer entsprechenden Tarifgestaltung, können in diesem Bereich die für Investitionen notwendigen Mittel erwirtschaftet werden. Für die Amortisation und Verzinsung des Fremdkapitals von CHF 7'000'000.– werden seit 2011 jährlich CHF 400'000.– Rückstellungen aus den Pensionseinnahmen getätigt. Damit die Eigenmittel von CHF 3'600'000.– bis 2020 gespart sind, müssen zusätzlich jährlich CHF 200'000.– aus den Pensionstaxen erwirtschaftet werden. Sollten die vom Verwaltungsrat bei den Vertragsgemeinden beantragten CHF 3'400'000.– von diesen nicht finanziert, sondern bei Banken beschafft werden müssen, wären jährlich nochmals CHF 200'000.– für deren Amortisation und Verzinsung von den Pensionseinnahmen zu decken.

Die Gemeindebeiträge für das Betriebskonzept 2020 sind nur für die Infrastruktur in der Betreuung (Schulungs-, Aufenthalts- und Weiterbildungsräume, Garderoben, Verwaltung, Speisesaal, Restaurant) und insbesondere für den Ausbau der Demenzabteilung bestimmt (ca. CHF 5'400'000.–).

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der dringend notwendige Neubau für die Demenzabteilung (im Hinblick auf den Abbruch des Provisoriums «Bella Vista») nicht allein durch die zusätzlichen 8 Betten

finanziert werden kann. Auch bringen die notwendigen Infrastrukturkosten von CHF 3'100'000.– keine direkten Mehreinnahmen. Einzig der Neubau von Alterswohnungen (15 bis 18 Alterswohnungen) in der 3. Etappe ist rentabel. Daher ist die Einbindung der Vertragsgemeinden mit einem einmaligen Investitionsbeitrag die überzeugendste Lösung, um auch weiterhin ein konkurrenzfähiges Alterszentrum betreiben zu können. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung bzw. Überalterung der Bevölkerung werden die Angebote des Regionalen Alterszentrums Tannzapfenland auch für die Wilener Bevölkerung von Bedeutung sein.

Der Gemeinderat beantragt:

Für den Erweiterungsbau des Regionalen Alterszentrums Tannzapfenland, Münchwilen, wird ein Kredit von CHF 210'120.– genehmigt, zu bezahlen in sieben jährlichen Raten von CHF 30'000.–, erstmals im Jahre 2014.

Traktandum 4: Beteiligung an den Betriebskosten des Sportparks Bergholz

Ausgangslage

Die Anlagen des Sportparks Bergholz (Freibad und Eishalle) werden bereits heute von der Bevölkerung, den Vereinen und den Schulen aus der Stadt und der Region Wil rege genutzt. Mit dem Neubau des Sportparks Bergholz wird die Anlage noch stärker zu einem regionalen Freizeit- und Begegnungszentrum. Entsprechend hat sich der Stadtrat Wil zum Ziel gesetzt, gleichzeitig mit dem Neubau des Sportparks Bergholz auch eine Regionalisierung zu verwirklichen.

Im Jahre 2008 hat der Stadtrat Wil mit den Gemeinden Sirnach, Rickenbach, Wilen, Eschlikon, Jonschwil, Zuzwil, Kirchberg, Niederhelfenschwil, Bronschhofen, Braunau, Bettwiesen, Münchwilen und Wuppenau Verhandlungen aufgenommen betreffend finanzieller Beteiligung an den Betriebskosten der zu gründenden Betriebs-Aktiengesellschaft Bergholz (WISPAG). Die Gemeinden sind dadurch früh in den Prozess einbezogen worden.

An einer Informationsveranstaltung für die 13 Regionsgemeinden bezüglich des regionalen Projekts «Sportpark Bergholz» wurde die Projektgruppe «Erarbeitung Kostenbeteiligungsschlüssel Sportpark Bergholz» gebildet, in welcher unter anderem Vertreter von folgenden acht Regionsgemeinden mitwirkten: Sirnach, Wilen, Eschlikon, Jonschwil, Zuzwil, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Bronschhofen. Es wurde eine Punktebewertung erstellt, in der die Infrastruktur der eigenen Gemeinde, Distanz zur Sportanlage und Einwohnerzahlen berücksichtigt wurden.

Für die Mitfinanzierung der Betriebskosten haben derzeit zehn Regionsgemeinden (Zuzwil, Niederhelfenschwil, Jonschwil, Kirchberg, Rickenbach, Wilen, Sirnach, Bettwiesen, Braunau und Eschlikon), basierend auf einer Vereinbarung und einem gemeinsam ausgearbeiteten Kostenverteilungsschlüssel, eine positive Absichtserklärung abgegeben. Dabei sind jährliche Beiträge an die Betriebskosten für die Bereiche Schwimmen (Frei- und Hallenbad) und Eislauf (Eishalle mit Kunsteisbahn) sowie eine Beteiligung am Aktienkapital der WISPAG vorgesehen. Im Gegenzug enthält die Vereinbarung auch die verschiedenen, als Folge der Mitfinanzierung erlangten Vorteile der Regionsgemeinden, so namentlich Tarifvergünstigungen für Bevölkerung und Schulen sowie die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat und im Beirat.

Die Kostenaufteilung auf die einzelnen Gemeinden erfolgt in Anwendung einer Punktebewertung nach den drei Kriterien Infrastruktur, Einwohnerzahl und Entfernung der jeweiligen Gemeinde zur Stadt Wil. Beim Kriterium Infrastruktur wird berücksichtigt, ob die Gemeinde eine entsprechende eigene Infrastruktur führt oder ob es in einer Nachbargemeinde eine solche Anlage mit gleichwertigem Standard gibt. Beim Kriterium Einwohnerzahl wird der Solidaritätsgedanke und das mögliche Potenzial berücksichtigt. Das Kriterium Entfernung wird herangezogen, um die mutmassliche Anzahl der Besucher angemessen zu berücksichtigen, da die Frequenzen bei der heutigen Sportanlage in Bezug auf die neue Anlage nur bedingt aussagekräftig sind. Dieses Kriterium soll indes nach vier Betriebsjahren durch die erhobene Frequenz an Eintritten ersetzt werden, womit dem Verursacherprinzip noch besser entsprochen wird.

Sportpark Bergholz

Projektübersicht in Kürze

Das Gesamtprojekt «Sportpark Bergholz» aus der Vogelperspektive

Die neue Eishalle bietet auf einer dreiseitigen Tribüne mit VIP-Bereich Platz für 1'000 Personen und erfüllt mit ihrem Spielfeld und der Garderobeninfrastruktur die Vorgaben der 1. Liga. Die Halle steht den Eishockey- und Eiskunstlaufvereinen zur Verfügung, zudem kann sie von der Bevölkerung für das freie Eislaufen genutzt werden. In der eisfreien Zeit dient die Halle dem Inline-Skating.

Die Infrastruktur West mit vier Fussball-Trainingsplätzen, einem Mini-Fussballfeld sowie den zugehörigen Garderoben und Materiallagern ist nicht Bestandteil des Projektes «Sportpark Bergholz».

Das Freibad umfasst ein 50-Meter-Schwimmer-, ein Nichtschwimmer-, ein Kinderplansch- und ein Strömungsbecken sowie eine Rutschbahn, einen Sprungturm und ein Spiel-Piratenschiff. Die so erweiterte Anlage wird umfassend saniert, indem insbesondere die veraltete Badwassertechnik und das alte Leitungsnetz, das heute zu hohen Wasserverlusten führt, ersetzt werden.

Das neue Challenge-League-Fussballstadion bietet mit einer südseitig errichteten Tribüne mit VIP-Lounge 700 gedeckte Sitzplätze, dazu kommen 5'300 Stehplätze auf den umlaufenden Rängen, die sich zum Spielfeld hinab erstrecken. Ausgestattet mit einem Kunstrasenspielfeld, kann das Stadion ganzjährig genutzt werden – nicht nur für die erste Mannschaft, sondern auch für Nachwuchs- und Juniorenturniere, -spiele und -trainings.

Im neuen Hallenbad-Gebäude befindet sich der zentrale Eingangs- und Kassenbereich, der für alle Anlagenteile gemeinsam genutzt wird. Dies erlaubt einen effizienten Betrieb. Angegliedert sind zudem ein kleiner Shop und ein Restaurant.

So wie der Eingangsbereich ist auch die Gebäudetechnik verbunden und vernetzt: Ein Wärmeverbund umfasst alle Energiequellen und -bezüge, wobei zuerst die Abwärmequellen genutzt werden, bevor zusätzliche Energiequellen zum Einsatz kommen.

Das neue Hallenbad bietet ein 25-Meter-Schwimmbecken sowie ein Mehrzweckbecken mit einem Hubboden, ein Warmwasser-Aussenbecken sowie einen Kinderplanschbereich und eine 80-Meter-Rutschbahn. Ergänzt wird das Angebot durch einen Wellnessbereich mit Saunen, einem Dampfbad, Erlebnisduschen, einem Kaltwasser- und Kneippbereich sowie Massagebuchten, Solarien, Ruheräumen und einem Aussenraum mit Whirlpool.

Der maximale Betriebskostenbeitrag aller Regionsgemeinden beträgt einen Viertel des jährlichen Defizits für die Bereiche Schwimmen (Hallenbad und Freibad Bergholz) und Eislauf (Eishalle mit Kunsteisbahn) und ist nominell auf jährlich maximal CHF 300'000.– begrenzt. Berechnungsgrundlage für die Ermittlung des Kostenverteilungsschlüssels bildete die Annahme eines mutmasslichen jährlichen Defizits von CHF 1,2 Millionen. Aufgrund der Punktebewertung ergaben sich dabei jährliche Beiträge der zehn Regionsgemeinden in einer Bandbreite von CHF 3'500.– bis CHF 32'000.–. Gesamthaft resultieren für die ersten vier Betriebsjahre jährliche Beiträge der zehn Regionsgemeinden von rund CHF 200'000.–.

Für die Regionsgemeinden sind Aktien im Gesamtwert von CHF 0,2 Mio. vorgesehen. Die gemeinsam ausgearbeitete Punktebewertung für die Beteiligung an den Betriebskosten ist auch massgebend für die Berechnung des Aktienkapitals der einzelnen Gemeinden. Mit ihrer Beteiligung am Aktienkapital erhalten die Gemeinden die Möglichkeit zur Mitbestimmung im Verwaltungsrat und im Beirat. Die Gemeinden haben ein Vorschlagsrecht für ihre statutarisch zugesicherten zwei Sitze. Wahlorgan ist die Generalversammlung. Darüber hinaus nimmt jede beteiligte Gemeinde mit einer Vertretung im Beirat Einsitz.

Mit einer Beteiligung an den Betriebskosten und am Aktienkapital sind für die Regionsgemeinden nebst den Mitwirkungsrechten auch finanzielle Vorteile in Form von Tarifvergünstigungen verbunden. So haben die Einwohnerinnen und Einwohner sowie auch die Schulen dieser Gemeinden das Recht, persönliche Abonnemente sowie Einzel- und

Mehrfacheintritte für die Bereiche Schwimmen und Eislauf zum Tarif für Einheimische zu beziehen. Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Schulen der nicht finanziell beteiligten Gemeinden haben demgegenüber den Auswärtigentarif zu bezahlen, der gemäss Auflage in der Leistungsvereinbarung mit der WISPAG etwa 30 % höher sein muss.

Anlässlich der Informationsveranstaltungen vom 6. Januar und 2. März 2012 wurde die Vereinbarung samt Kostenverteilungsschlüssel beraten und bereinigt. Für die mit dem ursprünglichen Verteilungsschlüssel finanziell übermässig belasteten Gemeinden Braunau, Bettwiesen und Wuppenau wurde ein Beitrag von CHF 5.– pro Einwohnende/r und Jahr akzeptiert.

Die Vereinbarung sieht vor, dass sich die Gemeinde Wilen wie folgt beteiligt:

Aktienkapital CHF 21'000.–
Betriebskosten CHF 15.04/Einwohnende/r

Beurteilung durch den Gemeinderat

Mit Beschluss vom 19. August 2009 erklärte der Gemeinderat gegenüber der Stadt Wil, sich an der geplanten Betriebs-Aktiengesellschaft für den Sportpark Bergholz beteiligen zu wollen. Er begründete den seinerzeitigen Entscheid damit, dass eine attraktive Sportanlage mit Freibad, Hallenbad und Eishalle für Jugendliche, Familien, Senioren und Sportfans zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung beitrage und die Attraktivität der umliegenden Gemeinden steigere. Auch dreieinhalb Jahre nach diesem Grundsatzentscheid hat sich an der Haltung des Gemeinderates gegenüber einer Beteiligung an der Betriebs-Aktiengesellschaft Sportpark Bergholz nichts geändert. Im Dorfleit-

bild hat sich der Gemeinderat unter anderem zum Ziel gesetzt, sich ideell und finanziell an regionalen Lösungen zu beteiligen, weil es für viele Herausforderungen keine dörflichen Lösungen gibt, sondern der Bevölkerung die gewünschten Leistungen nur durch eine regionale Zusammenarbeit erbracht werden können.

Der definitive Entscheid über eine Kostenbeteiligung am Sportpark Bergholz bzw. eine Beteiligung an der Betriebs-Aktiengesellschaft obliegt den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung. Gestützt auf die Einwohnerzahl per 31. Dezember 2012 von 2'149 Personen würde der Betriebskostenbeitrag CHF 32'321.– betragen. Gemäss Artikel 36 Ziffer g der Gemeindeordnung sind für die Genehmigung von jährlich wiederkehrenden Ausgaben in dieser Höhe die Stimmberechtigten zuständig.

Finanzrechtlich erfolgt die Zeichnung des Aktienkapitals von CHF 21'000.– als Ausgabe in der Laufenden Rechnung und wird im Rechnungsjahr 2014 verbucht.

Die Gemeinden, welche Aktien halten, haben im 7-köpfigen Verwaltungsrat Anrecht auf insgesamt 2 Sitze. Gemäss Besprechung der beteiligten Gemeinden vom 2. März 2012 ist ein Sitz für die St.Galler Gemeinden und ein Sitz für die Thurgauer Gemeinden vorgesehen. Der Thurgauer Sitz soll an Rickenbach oder Wilen gehen (nächstgelegene Thurgauer Gemeinden). Da die Gemeinde Rickenbach keine Aktien zeichnen wird, fällt der Sitz der Gemeinde Wilen zu. Als Verwaltungsrat stellt sich Gemeinderat Alois Holenstein zur Verfügung, welcher unter anderem den Bereich Vereine/Sport betreut. Gemeinden oder Vereine, welche sich

am Aktienkapital oder an den jährlichen Betriebskosten beteiligen, bilden den Beirat. Als Beirat stellt sich Gemeinderat Philipp Granwehr zur Verfügung.

Der Gemeinderat beantragt:

1. Die Gemeinde Wilen beteiligt sich an den Betriebskosten des Sportparks Bergholz, Wil. Die jährlich wiederkehrenden Kosten von CHF 32'321.–, erstmals zahlbar im Jahre 2014 (berechnet auf Basis der Einwohnerzahl per 31.12.2012 von 2'149 Personen à CHF 15.04), werden genehmigt.
2. Der Anteil am Aktienkapital von CHF 21'000.– wird zu Lasten der Laufenden Rechnung in den Voranschlag 2014 eingestellt.



Traktandum 5: Sanierung der Viola- und der Fichtenstrasse

Die Viola- wie auch die Fichtenstrasse dienen als Erschliessungsstrassen. Beide Strassen sind über 50 Jahre alt und weisen Frostschäden, Risse, Spurrillen, defekte Randabschlüsse usw. auf. Örtliche Sanierungsmassnahmen sind wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll, da der Aufwand zur Instandstellung enorm wäre. Durch den Ersatz der Werkleitungen (Kanalisation, Wasser und EW) wird der bestehende Strassenkörper grösstenteils zerstört, damit kommt nur ein Vollausbau in Frage.

Die Schmutzwasserleitung in der Viola- sowie im Teilstück der Fichtenstrasse muss ersetzt und tiefer gelegt werden. Beide Leitungen sind aus alten Zementrohren, die undicht sind. Diese könnten mittels einer Innenrohrsanierung (Relining) abgedichtet werden, jedoch liegt die Schmutzwasserleitung in der Violastrasse zu hoch, was in der Vergangenheit zu Rückstau in die angrenzenden Liegenschaften geführt hat. Mit der neuen Schmutzwasserleitung aus Polypropylen wird die bisherige Leitungsdimension von 200 auf 250 mm erhöht und um bis zu 70 cm tiefer gelegt, damit verringert sich die Rückstaugefahr erheblich.

Die bestehende Wasserleitung aus Asbestzementrohren (Eternit) NW 80 ist von der Dimension her zu klein, was bei einem Brandfall zu Engpässen im Löscheinsatz führen kann. Die neue Kunststoffrohrleitung (HPE DN 160 mm, di 130.8 mm) entspricht den Vorschriften der Lebensmittelhygiene, und durch die Erhöhung der Leitungsdimension stellt sie den Löschschutz sicher.

Die EW-Anlagen in der Violastrasse wurden grösstenteils mit dem Bau des Quartiers vor über 50 Jahren erstellt. Diese Anlagen ent-

sprechen teilweise sicherheitsmässig nicht mehr dem Stand der heutigen Technik und müssen deshalb stellenweise auf Anordnung des Eidgenössischen Starkstrominspektorats ersetzt werden. Zudem sind keinerlei Leerrohre vorhanden und aufgrund des gestiegenen Energieverbrauchs und der Einspeisung von Energie aus Photovoltaikanlagen erfüllen die bestehenden Kabel mittelfristig die Anforderungen nicht mehr. Aus diesem Grund wird im Zug der Gesamt-sanierung der Violastrasse die elektrische Energieversorgung grösstenteils ersetzt und zur Steigerung der Versorgungssicherheit mit den EW-Anlagen der Oberen Freudenbergstrasse verbunden.

Ingenieurbüro Kuster + Hager AG,
Talackerstrasse 34, 8500 Frauenfeld

Der Gemeinderat beantragt:
Für die Sanierung der Strasse und der Werkleitungen (EW, Wasser, Kanalisation) der Violastrasse und des vorderen Teils der Fichtenstrasse wird ein Kredit von CHF 1'270'000.– (± 10 %, inkl. 8 % MwSt.) bewilligt.

Strassenbau	CHF 440'000.–
Kanalisation	CHF 240'000.–
Wasser	CHF 200'000.–
EW	CHF 390'000.–

Traktandum 6: Genehmigung der Budgets 2013

Gesamtbudget im Überblick			Investitionsbudget		
Aufwand	CHF	6'199'664.–	Ausgaben	CHF	1'870'000.–
Ertrag	CHF	5'874'984.–	Einnahmen	CHF	584'000.–
Aufwandüberschuss	CHF	324'680.–	Nettoinvestitionen	CHF	1'286'000.–

Das vorliegende Budget 2013 schliesst mit einem budgetierten Verlust von CHF 324'680.– ab. Dieser Verlust im Vergleich zum Vorjahr entsteht **durch folgende einmaligen Projekte:**

- Einführung einer neuen Homepage 28'000.–
- Reorganisation des Gemeindearchives 33'000.–
- Erfassung des digitalen ÖREB Katasters 10'000.–
- Beitrag an die Sanierung der Aussensportanlagen Ägelsee 15'000.–
- Beitrag an die Sanierung der Lautsprecheranlage Ägelsee 15'000.–
- Teilnahme an der Aktion «Schweiz bewegt» 5'000.–
- Ersatz der Garagentore des Werkhofes beim KGZ 33'000.–
- Erstellen eines neuen Strassen-Perimeter-Reglements 9'600.–
- Erstellen des Vorprojektes Richt- und Zonenplan, Baureglement 20'000.–

Zwischensumme 168'600.–

Und **durch jährlich wiederkehrende Mehrkosten von:**

- Mehrkosten der Regionalen Berufsbeistandschaft 25'000.–
- Höhere Kosten der Langzeitpflege in Pflegeheimen 20'000.–
- Höhere Kosten der Spitex-Pflegedienstleistungen 7'500.–
- Höhere Auszahlungen an Alimenten-Bevorschussungen 11'000.–
- Beitrag an Hilfsaktionen im Ausland 10'000.–
- Zusätzliche Abschreibungen Genossenschaft Wohnen im Alter 12'000.–
- Zusätzliche Abschreibungen der ThurVita-Aktien 25'000.–

Zwischensumme 110'500.–
Total 279'100.–

Bei einem Eigenkapital von CHF 1,572 Mio. kann der Verlust mit dem Eigenkapital gedeckt werden.

Antrag
Der Gemeinderat beantragt:
Das Budget der Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 324'680.– wird genehmigt.

Traktandum 7: Festsetzung des Steuerfusses 2013

Antrag
Der Gemeinderat beantragt:
Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Wilen für das Jahr 2013 wird auf 46 % festgesetzt.



Traktandum 8: Einbürgerung von Herrn Michele Croce

Gemäss Bundesgerichtsentscheid müssen zustimmende und ablehnende Entscheide über Einbürgerungsgesuche begründet werden. Die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller haben Anspruch, bei der Diskussion über ihr Gesuch an der Gemeindeversammlung dabei zu sein. Über Bürgerrechtsgesuche ist in jedem Fall geheim abzustimmen. Die Entscheide und die Diskussionen müssen schriftlich festgehalten werden.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben aus den oben beschriebenen Gründen ihre zustimmenden oder ablehnenden Voten sowohl mündlich vorzubringen wie auch zusätzlich an der Versammlung schriftlich abzugeben.

Gestützt auf das dreistufige Verfahren und die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung unterbreitet Ihnen der Gemeinderat den Antrag zur Erteilung des Gemeindebürgerrechtes für:

Michele Croce, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft Im Sooret 6, Wilen. Er beantragte mit dem Gesuch vom 23. April 2012 beim Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen des Kantons Thurgau die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung. Bevor das Gesuch zur weiteren Behandlung an das Bundesamt für Migration weitergeleitet wurde, hat der Gemeinderat eine Stellungnahme abgegeben, dass er gewillt ist, das Einbürgerungsgesuch der Gemeindeversammlung vorzulegen (§ 2 und § 5 Verordnung zum Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht).

Michele Croce wurde am 9. Januar 1969 in Melfi, Potenza, Italien geboren. Die Schulzeit absolvierte der Gesuchsteller in Italien



(Primarschule 1975–1980 und Sekundarschule 1981–1983). Daran schloss sich von 1983 bis 1990 ein Musikstudium am Konservatorium U. Giordano in Foggia, Italien an. Zwischen 1990 und 1993 war er Mitglied der «Associazione Giovanile Musicale» in Rom und wirkte von 1991 bis 1992 in der «Banda dell' Aereonautica Militare» sowie in der Kammermusik «Ensemble strumentale azzurro» in Mailand mit. Von 1993 bis 1995 war Michele Croce als Musiklehrer an der privaten Musikschule «Accademia Musicale Mario Bruno» in Lavello, Italien beschäftigt. Der Gesuchsteller reiste am 27. April 1995 in die Schweiz (Wil SG) ein. Seit diesem Zeitpunkt ist er als Musiklehrer für Klarinette und Saxophon an den Musikschulen Toggenburg (seit 1. Februar 1996), Flawil (seit 1. August 1997) und Hinterthurgau tätig.

Der Gesuchsteller heiratete am 20. Mai 1994 die Schweizerin Rosetta Posca (geboren am 9. März 1973) in Wil. Ihnen wurden die Töchter Sarah, geboren am 24. Juni 2000 und Simona, geboren am 8. Januar 2004 geschenkt. Die Familie lebt seit 1. Oktober 2004 in Wilen. Die Eheleute Croce sind Eigentümer der Liegenschaft Im Sooret 6. Vor dem Zuzug nach Wilen lebte der Gesuchsteller mit seiner Familie in Wil. Die beiden Töchter besuchen die Sekundarschule Ägelsee bzw. die Primarschule Wilen. Beide Kinder sind Schweizerbürger.

Der Gesuchsteller lebt seit 17 Jahren in der Schweiz. Die Schweiz ist seine Heimat. Zu Italien bestehen nur noch verwandtschaftliche Beziehungen (ein in Bologna und ein in Rom lebender Bruder). Sprachlich ist der Gesuchsteller bestens assimiliert. Er ist seit sechzehn Jahren als Musiklehrer beschäftigt, mit einer Schweizerin verheiratet und mit den hiesigen Verhältnissen und Lebensgewohnheiten bestens vertraut. Der Gesuchsteller ist auf-

grund des Einkommens wirtschaftlich unabhängig und verfügt über die notwendigen Mittel, um den Lebensunterhalt seiner Familie aus eigener Kraft zu finanzieren. Seinen finanziellen Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand kommt er pünktlich nach. Hinweise, dass der Gesuchsteller die schweizerische Rechtsordnung nicht beachtet, liegen keine vor.

Der Gemeindeversammlung kann ohne weiteres und ohne Einschränkung eine positive Einbürgerungsempfehlung abgegeben werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt:
Herrn Michele Croce wird das Bürgerrecht der Politischen Gemeinde Wilen erteilt. Die Bürgerrechtserteilung erfolgt unter dem Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat.



Traktandum 9: Informationen

9.1 Ziele des Gemeinderates 2013–2016

Begegnung

Realisierung eines «Spiel-, Sport- und Begegnungsplatzes» zusammen mit den Vereinen und den Schulen.

Jugend / Schulen

Der Gemeinderat lanciert zusammen mit der Primarschule das Projekt «Freundliches Wilen». Der Gemeinderat lanciert zusammen mit der Sekundarschule das Projekt «Jugendforum».

Reglemente

Der Gemeinderat erarbeitet neue EW-, Wasser- und Abwasser-Reglemente und unterbreitet sie der Gemeindeversammlung vom März 2014.

Richtplan / Zonenplan

Der Gemeinderat überarbeitet den Richtplan und den Zonenplan und legt sie öffentlich auf im Jahr 2015/2016.

Baureglement / Gemeindeordnung

Der Gemeinderat überarbeitet das Baureglement und die Gemeindeordnung und unterbreitet es der Gemeindeversammlung bis im Jahre 2015/2016.

9.2 Finanzplanung 2013–2017

Planungsgrundlagen

Indextabelle	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ordentlicher Teuerungsindex, Lohnsteuerung (Multiplikator)	1.010 %	1.010 %	1.010 %	1.010 %	1.010 %	1.010 %	1.010 %
Steuerberechnungstabelle	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Staats- und Gemeindesteuern							
Einfache Staatssteuer	2'975	3'128	3'285	3'450	3'530	3'590	3'685
Steuerfuss in Prozenten	50 %	46 %	46 %	46 %	46 %	46 %	46 %
Ertrag Laufende Steuern	1'488	1'439	1'511	1'587	1'624	1'651	1'695

Investitionsplanung (in 1'000 Franken)

	Inv.		2011 Ist	2012 Ist	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Verkehr	1'917				572	510	270	205	360
Strassen	1'950	8 %			605	510	270	205	360
Perimeter	-33	8 %			-33				
Umwelt und Raumordnung	303				98	25	60	25	95
Wasserversorgung gemäss sep. Tabelle	325				175	85	10	10	45
Abfallentsorgung gemäss sep. Tabelle	0				0	0	0	0	0
Abwasserbeseitigung gemäss sep. Tabelle	-22				-77	-60	50	15	50
Friedhof	0	4 %							
Volkswirtschaft	1'412				616	467	352	-23	0
Elektrizitätsversorgung (Netz) gemäss sep. Tabelle	1'412				616	467	352	-23	0
Elektrizitätsversorgung (Handel) gemäss sep. Tabelle	0				0	0	0	0	0
Restinvestition Pflegeheim Tannzapfenland	0	10 %							
PS Unterkellerung / Landverkauf Langewies	0	0 %							
Total Netto-Investitionen	3'632				1'286	1'002	682	207	455

Zusammenfassung der Erfolgsrechnung nach Sachgruppen

	2010 Ist	2011 Ist	2012 Ist	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
Aufwand	4'911.2	5'349.3	5'640.9	6'199.6	5'774.1	5'848.2	5'820.7	5'911.7
30 Personalaufwand	786.8	841.2	836.9	871.2	879.9	888.7	897.6	906.6
31 Sachaufwand	1'730.1	1'753.4	1'904.4	1'999.3	1'965.3	1'984.9	2'004.8	2'024.8
32 Passivzinsen	102.8	103.4	119.5	120.3	181.9	183.1	180.8	177.8
33 Abschreibungen	465.1	528.4	553.3	662.5	667.6	674.5	591.1	630.1
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0.0	0.0	0.0	291.9	0.0	0.0	0.0	0.0
35 Entschädigung an Gemeinwesen	303.1	325.1	338.4	347.6	317.7	329.7	331.8	333.9
36 Eigene Beiträge	830.8	1'049.2	1'053.4	1'124.8	1'104.3	1'114.9	1'125.7	1'136.5
37 Durchlaufende Beiträge	19.7	101.6	113.5	61.5	1.5	1.5	1.5	1.6
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	192.5	124.6	221.0	184.4	114.5	123.8	135.0	142.5
Rundungsdifferenz	-0.6	8.8						
39 Interne Verrechnungen	480.9	513.6	500.5	536.1	541.5	546.9	552.3	557.9
Ertrag	4'874.5	5'584.6	5'771.3	5'874.9	5'643.5	5'748.4	5'755.1	5'869.9
40 Steuern	1'663.1	1'727.5	2'107.7	1'939.6	1'941.0	1'988.4	2'026.5	2'080.8
41 Regalien und Konzessionen	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5	0.5
42 Vermögenserträge	70.4	496.2	90.9	90.5	115.9	116.4	113.0	109.7
43 Entgelte	2'138.6	2'382.4	2'512.3	2'464.8	2'449.9	2'479.3	2'514.2	2'544.5
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	67.6	26.4	19.0	19.0	59.2	59.4	59.6	59.8
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	147.0	149.6	145.5	146.2	147.7	149.1	150.6	152.1
46 Beiträge für eigene Rechnungen	189.4	206.8	193.7	197.5	197.4	198.8	200.2	201.7
47 Durchlaufende Beiträge	4.5	1.6	113.5	61.5	1.5	1.5	1.5	1.6
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	112.5	80.0	87.7	419.2	189.1	208.0	136.6	161.4
49 Interne Verrechnungen	480.9	513.6	500.5	536.1	541.5	546.9	552.3	557.9
Ergebnis Laufende Rechnung	-36.7	235.3	130.4	-324.7	-130.6	-99.8	-65.6	-41.8

Auswertungen des Finanzplans

	2010 Ist	2011 Ist	2012 Ist	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
1. Ergebnis Laufende Rechnung								
Ertrag Laufende Rechnung	4'874.5	5'575.8	5'771.3	5'874.9	5'643.5	5'748.4	5'755.1	5'869.9
Aufwand Laufende Rechnung	-4'911.2	-5'340.5	-5'640.9	-6'199.6	-5'774.1	-5'848.2	-5'820.7	-5'911.7
Ergebnis Laufende Rechnung	-36.7	235.3	130.4	-324.7	-130.6	-99.8	-65.6	-41.8
2. Ermittlung Cashflow (Gewinn/Verlust + Veränderungen der Spezialfinanzierungen + Abschreibungen) (=liquiditätswirksamer Aufwand und Ertrag)								
Laufende Einnahmen	4'281.1	4'982.2	5'183.1	4'919.6	4'913.0	4'993.5	5'066.2	5'150.7
Laufende Ausgaben	-3'779.0	-4'198.6	-4'381.1	-4'831.6	-4'465.7	-4'518.3	-4'557.7	-4'596.8
Cashflow	502.1	783.6	802.0	88.0	447.3	475.2	508.5	553.8
3. Liquiditätsplanung								
Verwaltungstätigkeit (Cashflow)	502.1	783.6	802.0	88.0	447.3	475.2	508.5	553.8
Übrige Veränderungen	579.3	137.7	582.1					
Mittelzufluss aus Verw.tätigkeit	1'081.4	921.3	1'384.1	88.0	447.3	475.2	508.5	553.8
Investitionstätigkeit								
Nettoinvestitionen (-)	-696.3	-811.2	-1'133.0	-1'286.0	-1'002.0	-682.0	-207.0	-455.0
Mittelabfluss aus Inv.tätigkeit	-696.3	-811.2	-1'133.0	-1'286.0	-1'002.0	-682.0	-207.0	-455.0
Finanzierungstätigkeit								
Aufnahme Darlehen (+)			400.0	600.0	500.0			
Rückzahlung Darlehen (-)	-1'020.0	-20.0	-20.0	-20.0	-20.0	-20.0	-20.0	-20.0
Mittelab-/zufluss aus Fin.tätigkeit	-1'020.0	-20.0	380.0	580.0	480.0	-20.0	-20.0	-20.0
Total Mittelzufluss bzw. -abfluss	-634.9	90.1	631.1	-618.0	-74.7	-226.8	281.5	78.8
Flüssige Mittel 01.01. + Festgeld	1'297.1	412.9	503.0	1'134.1	516.1	441.4	214.6	496.1
Total Mittelzufluss bzw. -abfluss	-634.9	90.1	631.1	-618.0	-74.7	-226.8	281.5	78.8
Unterkellerung Primarschule	-200.0							
Flüssige Mittel 31.12.	462.3	503.0	1'134.1	516.1	441.4	214.6	496.1	574.9
Zinsgutschrift (vom Guthaben per Ende Vorjahr)		0.9	1.0	1.6	1.1	0.9	0.4	1.0
Zinssatz:	0.21 %							
Zinsbelastung (vom Minus-Bestand per Ende Vorjahr)		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Zinssatz:	3.00 %							

	2010 Ist	2011 Ist	2012 Ist	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan
4. Darlehensschulden								
Verzinsliche Bankschulden 01.01.	2'785.0	1'765.0	1'745.0	2'125.0	2'705.0	3'185.0	3'165.0	3'145.0
Mittelab-/zufluss aus Fin.tätigkeit	-1'020.0	-20.0	380.0	580.0	480.0	-20.0	-20.0	-20.0
Verzinsliche Bankschulden 31.12.	1'765.0	1'745.0	2'125.0	2'705.0	3'185.0	3'165.0	3'145.0	3'125.0
Zinsbelastung	47.3	46.8	57.0	72.5	85.4	84.8	84.3	83.8
Zinssatz:	2.68 %							
5. Eigenkapital								
CHF 1'672.1 minus CHF 230'000.– für Abschreibung Gemeindestrasse CHF 1'673.5 minus CHF 200'000.– für Unterkellerung PS gemäss GV 29.3.10								
Bestand 01.01.	1'473.5	1'436.8	1'442.1	1'572.5	1'247.8	1'117.2	1'017.4	951.9
Einnahmen-, Ausgabenüberschuss	-36.7	235.3	130.4	-324.7	-130.6	-99.8	-65.6	-41.8
Bestand 31.12.	1'436.8	1'672.1	1'572.5	1'247.8	1'117.2	1'017.4	951.9	910.0
Verwaltungsvermögen								
CHF 5'069.0 minus CHF 200'000.– für Unterkellerung PS gemäss GV 29.3.10								
Bestand 01.01.	4'869.0	5'305.9	5'835.8	6'689.7	7'328.2	7'677.8	7'700.5	7'331.9
Veränderungen	436.9	759.9	853.9	1'286.0	1'002.0	682.0	207.0	455.0
Abschreibungen (nur Verwaltungsvermögen)				-647.5	-652.4	-659.2	-575.6	-614.5
CHF 6'065.8 minus CHF 230'000.– für Abschreibung Gemeindestrasse								
Bestand 31.12.	5'305.9	6'065.8	6'689.7	7'328.2	7'677.8	7'700.5	7'331.9	7'172.4
Verwaltungsvermögen minus Eigenkapital	3'869.2	4'393.7	5'117.2	6'080.4	6'560.5	6'683.1	6'380.0	6'262.3
Abzüglich Eigenkapital Spezialfinanzierungen								
Feuerwehr	-17.6	-50.8	-100.8	-146.7	-148.3	-156.8	-160.6	-164.6
Wasserversorgung	-191.6	-255.7	-338.3	-397.4	-439.6	-487.2	-540.4	-595.6
Abwasserbeseitigung	-1'043.3	-1'034.6	-1'240.4	-1'253.6	-1'190.2	-1'067.3	-946.4	-827.4
Abfallbeseitigung	-5.8	-17.2	-25.9	-32.5	-38.9	-45.4	-52.0	-58.6
Elektrizitätsversorgung (Netz)	-711.4	-720.0	-733.1	-699.0	-633.4	-556.8	-544.9	-506.5
Elektrizitätsversorgung (Handel)	0.0	-237.4	-303.9	-365.2	-418.1	-476.4	-540.2	-609.6
Total EK Spezialfinanzierungen	-1'969.7	-2'315.7	-2'742.4	-2'894.4	-2'868.4	-2'789.8	-2'784.5	-2'762.3
Verschuldung Gemeindehaushalt ohne die Schulden gegenüber den Spezialfinanzierungen	1'899.5	2'078.0	2'374.8	3'186.0	3'692.1	3'893.3	3'595.5	3'500.0
Verschuldung pro Kopf in Tausend CHF	1.864	2.068	2.381	2.702	2.810	2.762	2.552	2.505
Einwohnerprognose	2'076	2'125	2'149	2'250	2'335	2'420	2'500	2'500

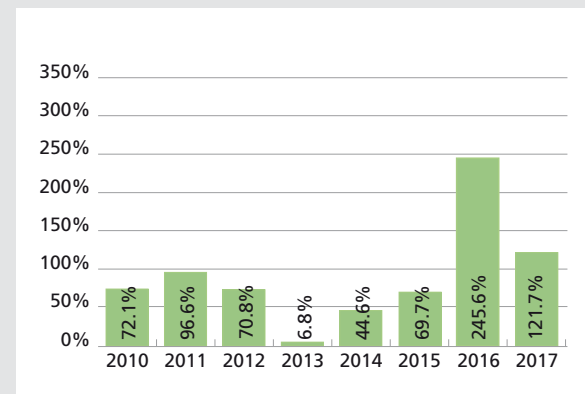
Berechnung der Kennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen

Mithilfe der Kennzahl Selbstfinanzierungsgrad kann erkannt werden, ob die Finanzierung aus den erarbeiteten Mitteln möglich ist. Kennzahl 100 % bedeutet eine stabile Verschuldung oder ein unverändertes Nettovermögen. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad mit einem Zahlenwert von weniger als 100 % erkennt man eine Zunahme der Verschuldung. Eine Kennzahl von mehr als 100 % bedeutet eine Abnahme. Für das Nettovermögen gilt die Aussage im umgekehrten Sinn.



Beurteilung:

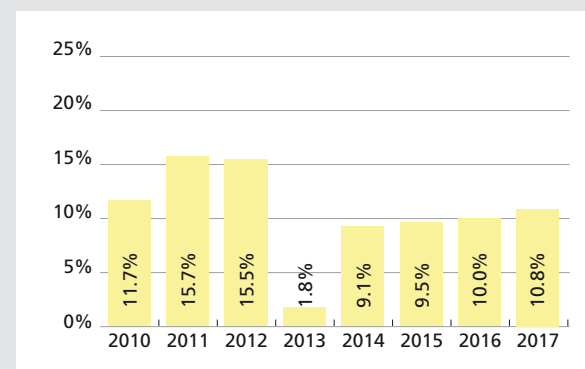
unter 70 % grosse Neuverschuldung
70–100 % volkswirtschaftlich verantwortbar
100 % und mehr langfristig anzustreben

Selbstfinanzierungsanteil

$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Selbstfinanzierung in % des Finanzertrags

Die Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wird. Eine steigende Kennzahlenreihe weist auf einen zunehmenden Abschreibungsbedarf und/oder bessere Rechnungsergebnisse als in den Vorjahren hin. Eine sinkende Kennzahlenreihe ist im umgekehrten Sinne zu interpretieren.



Beurteilung:

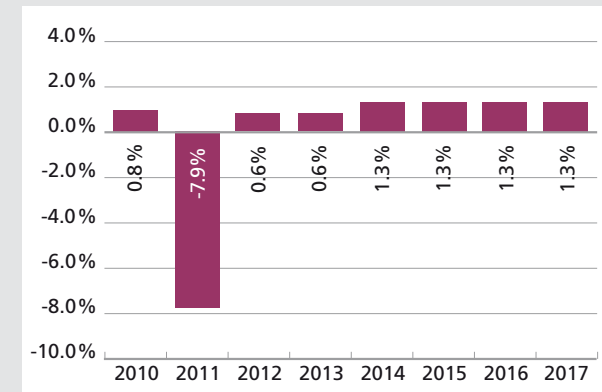
0 % nicht vorhanden 10–20 % mittel
0–10 % schwach ab 20 % sehr gut

Zinsbelastungsanteil

$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Nettozinsen in % des Finanzertrags

Diese Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil an Zinsen, der im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen aufgewendet werden muss.



Beurteilung:

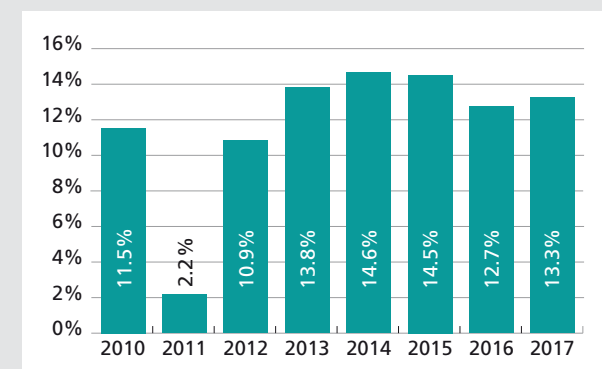
0–2 % kleine Verschuldung
2–5 % mittlere Verschuldung
5–8 % grosse Verschuldung
über 8 % kaum tragbare Verschuldung

Kapitaldienstanteil

$$\frac{(\text{Nettozinsen} + \text{Abschreibungen}) \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Nettozinsen in % des Finanzertrags

Mithilfe dieser Kennzahl kann ermittelt werden, wieviel der gesamten Einnahmen für den Kapitaldienst, d.h. für Zinsen und Abschreibungen, aufgewendet werden muss.



Beurteilung:

0–5 % klein 15–25 % hoch bis sehr hoch
5–15 % tragbar > 25 % kaum noch tragbar



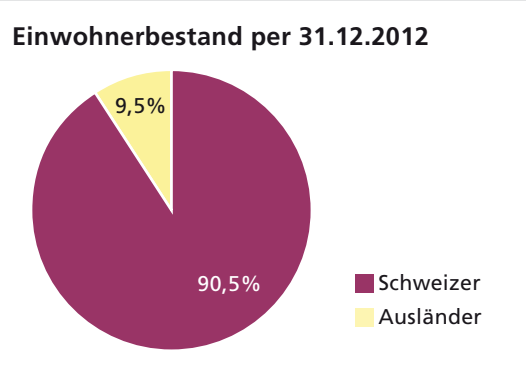
9.3 Informationen aus den Verwaltungsbereichen

Einwohneramt

Die Politische Gemeinde Wilen zählt per 31.12.2012 total 2'149 Einwohner, davon 1'068 Frauen und 1'081 Männer.

Weiter halten sich 5 Wochenaufenthalter und 5 Personen mit Asylstatus in der Gemeinde auf.

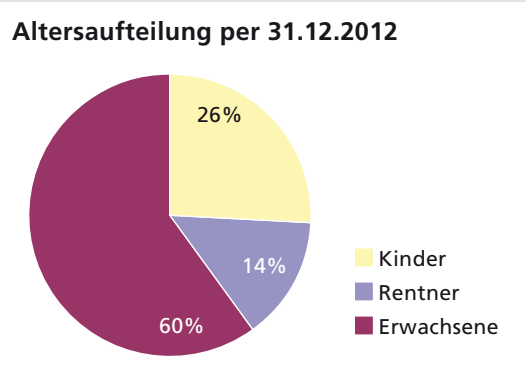
Im Jahre 2012 gab es 133 Zuzüge (Vorjahr 135) und 102 Wegzüge (Vorjahr 97) zu verzeichnen.



Die Ausländer stammen aus folgenden Staaten:
Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Italien, Mazedonien, Niederlande, Österreich, Portugal, Polen, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, übriges Afrika, übriges Amerika, übriges Asien, übriges Europa

Konfessionen:
1'147 röm.-kath., 544 evang. ref., 458 übrige oder ohne Konfession

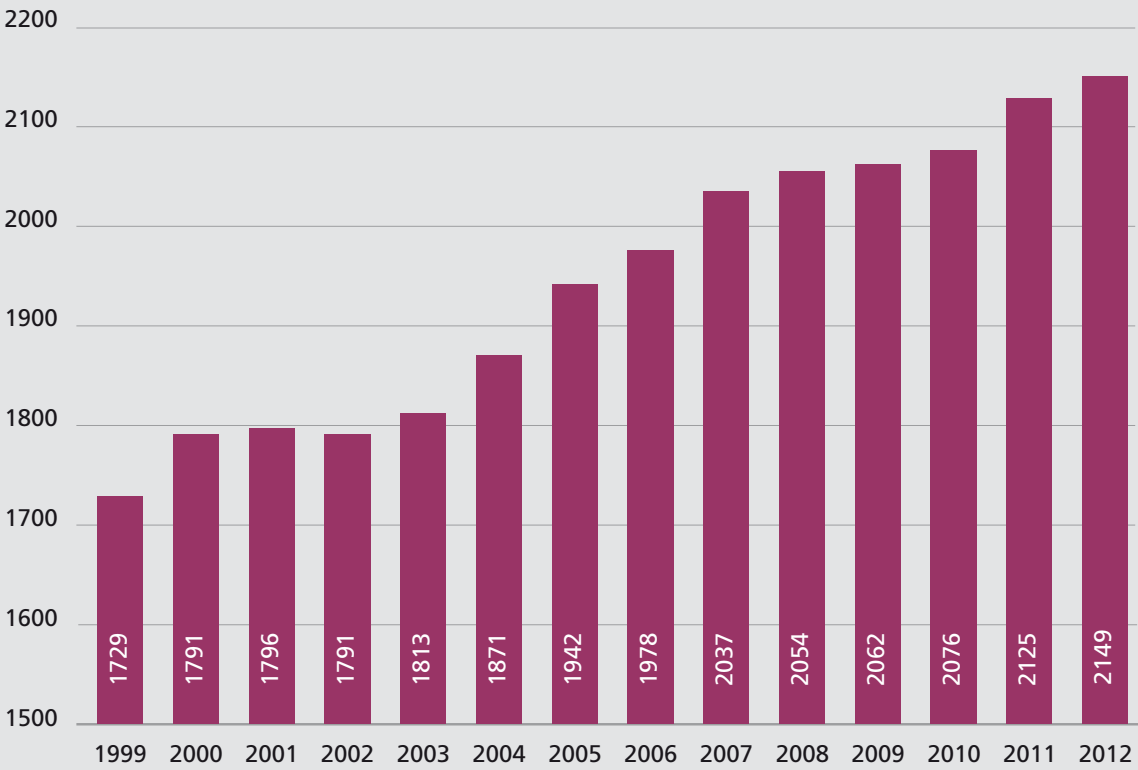
Die Gemeinde zählt 554 Kinder (bis 18 Jahren) und 296 Altersrentner, wovon 156 Frauen und 140 Männer sind.



Das Einwohneramt hat folgende Mutationen vorgenommen:

Todesfälle	Männer	Frauen	davon Ausländer	davon in der Gemeinde verstorben
19	11	8	2	8
Trauungen	CH/CH	CH/Ausl.	Ausl./Ausl.	davon in der Gemeinde getraut
8	7	1	0	2
Geburten	Knaben	Mädchen	davon Ausländer	Mehrlingsgeburten
12	7	5	1	0
Scheidungen	davon Ausländer			
4	0			
Anerkennungen eines Kindes	davon Ausländer		davon in Gemeinde wohnhaft	
0	0		0	

Einwohnerwachstum



9.3 Informationen aus den Verwaltungsbereichen

Sozialamt

Öffentliche Sozialhilfe

Bei Ausgaben von CHF 247'444.10 und Einnahmen von CHF 107'267.30 beträgt der Nettoaufwand 2012 bei der öffentlichen Sozialhilfe (ohne Alimentenbevorschussung und Asylbewerber) CHF 140'176.80.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden Personen aus folgenden Gründen durch die öffentliche Sozialhilfe unterstützt:

- ungenügendes Einkommen
- bei der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert
- alleinerziehende Elternteile
- Unterbringung in Pflegefamilie
- Unterbringung in Heimen
- Bürger der Gemeinde Wilen (aber in einer anderen Gemeinde wohnhaft)

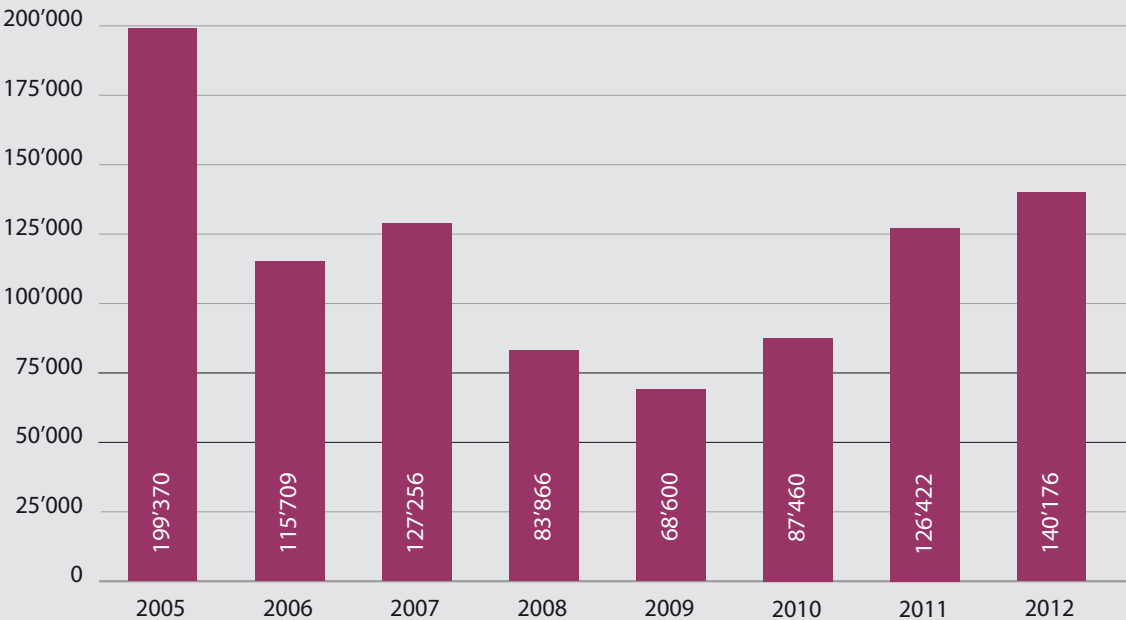
Alimentenbevorschussung und Inkasso

In drei Fällen wurden die Alimente durch die Gemeinde Wilen bevorschusst. Dies ergibt Aufwendungen von CHF 19'093.50. Alimentenschuldner (laufende und alte Fälle) haben im Jahr 2012 Rückerstattungen von CHF 16'036.05 vorgenommen. In einem Fall wurde ein Alimenteninkasso ohne Bevorschussung geführt.

Asylbewerber

Seit Februar 2010 betreibt die Politische Gemeinde Wilen zusammen mit der Politischen Gemeinde Rickenbach in der Zivilschutzanlage im Gemeindehaus eine Asylbewerberunterkunft. Dort wurden aus beiden Gemeinden im Jahr 2012 im Durchschnitt 8–10 Männer aus Sri Lanka, Afghanistan und Georgien beherbergt.

Statistik Nettoaufwendungen Sozialhilfe/Alimentenbevorschussung



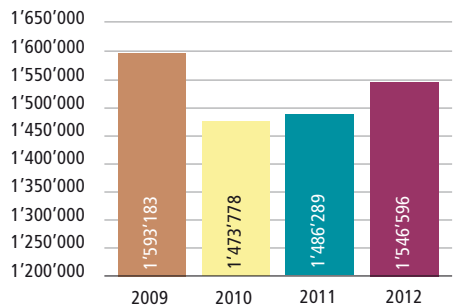
Steueramt

Die Gemeinde Wilen erzielte im Jahr 2012 auf den Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen sowie auf Gewinn und Kapital

der juristischen Personen folgende Steuereinnahmen (in Franken):

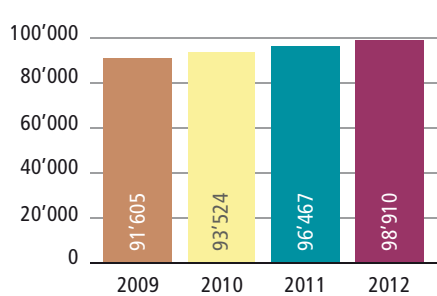
	Rechnung 2011	Rechnung 2012	Veränderung
Steuern natürliche Personen	1'294'842	1'368'442	+ 73'600
Steuern juristische Personen	73'710	70'246	- 3'464
Steuern Vorjahre	91'994	84'440	- 7'554
Quellensteuern	25'743	23'468	- 2'275
Total	1'486'289	1'546'596	+ 60'307

Steuereinnahmen 2009–2012

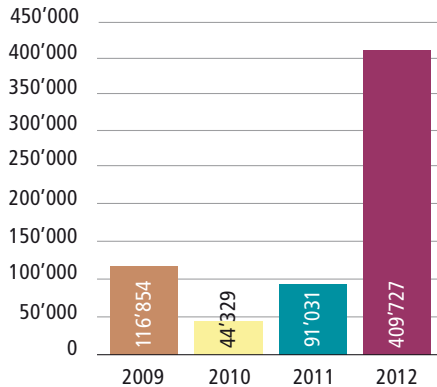


Die deutliche Zunahme des Steuerertrages ist auf die Zunahme der Steuerpflichtigen zurückzuführen. Ende 2012 zählte die Gemeinde 1'354 steuerpflichtige Personen (1'246 natürliche und 108 juristische Personen), was eine Zunahme von 42 Steuerpflichtigen bedeutet (29 natürliche Personen und 13 juristische Personen). Die Anzahl quellensteuerpflichtiger Personen betrug 35 (Vorjahr 34). Bis Ende Dezember 2012 konnten 78 % der Steuererklärungen 2011 veranlagt werden (Vorjahr 78 %).

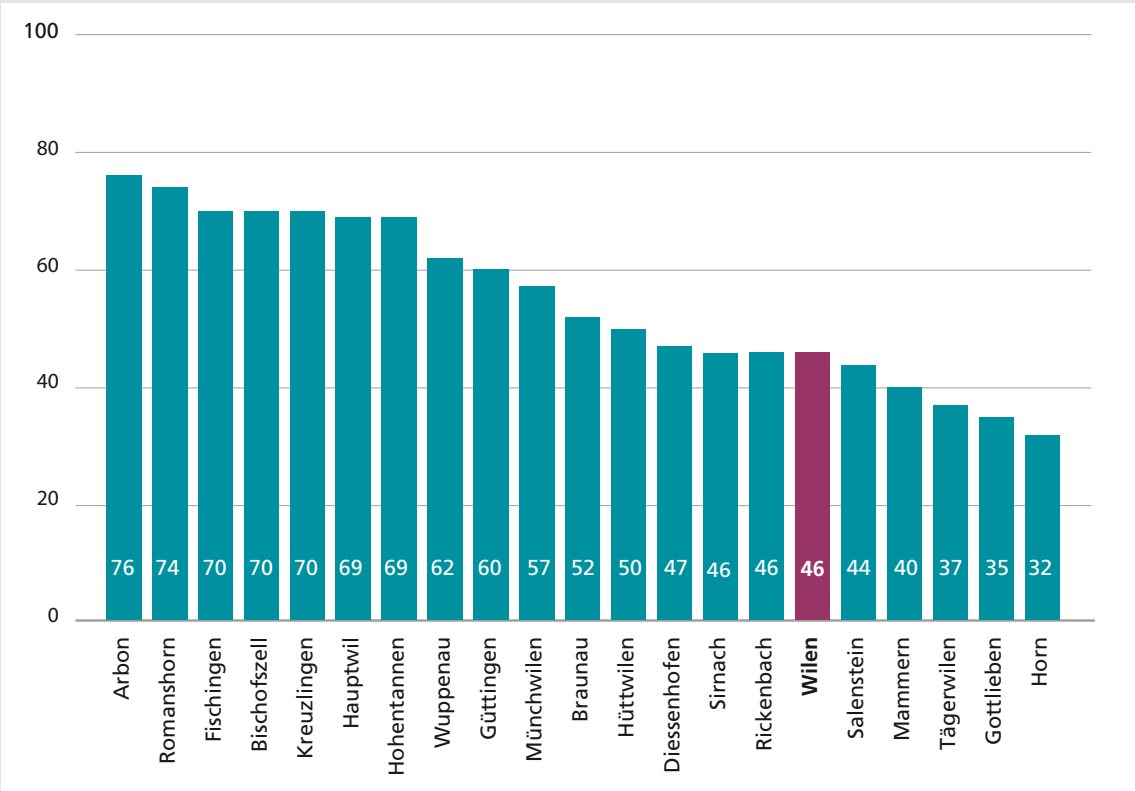
Liegenschaftsteuer 2009–2012



Grundstückgewinnsteuer 2009–2012



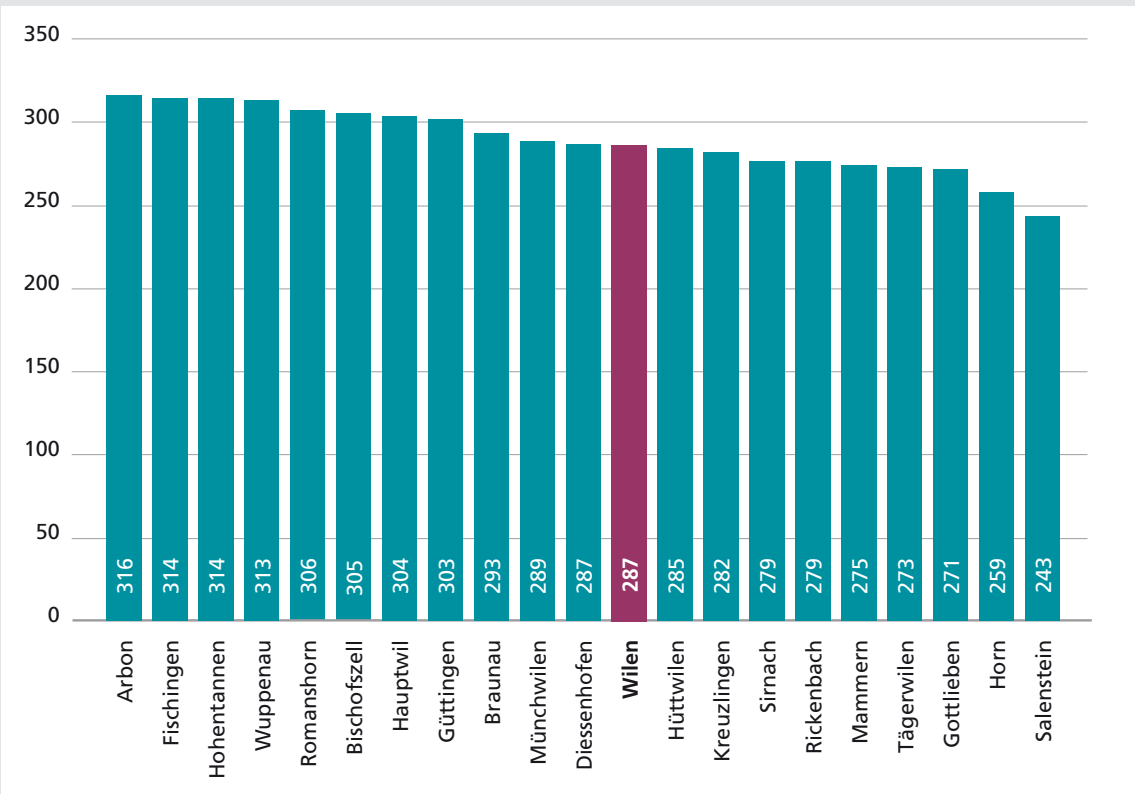
Gemeindesteuerfüsse 2012 im Kanton Thurgau



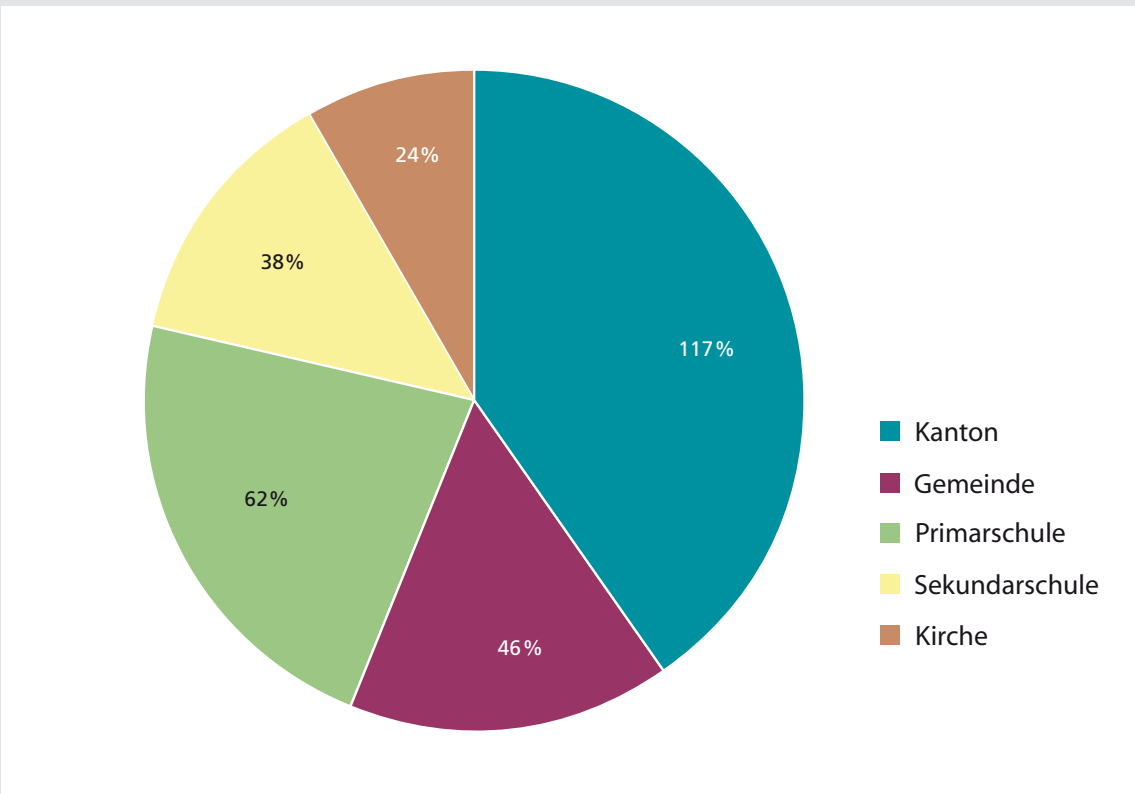
Steuerfüsse Wilen 2001 – 2013



Gesamtsteuerfüsse 2012 im Kanton Thurgau



Aufteilung der Steuern 2012 nach Körperschaften



Steuervergleich Hinterthurgauer Gemeinden (Stand 2012)

Gemeinde	Teilsteuer					Natürliche Personen			Jur. Personen
	Staatssteuer	Gemeindesteuer	Schulsteuer	Evang. Kirche	Kath. Kirche	Gesamtsteuer Evang.	Gesamtsteuer Kath.	Gesamtsteuer übrige	Gesamtsteuer
Aadorf	117	51	100	20	19	288	287	268	287,4
Bettwiesen	117	43	100	27	27	287	287	260	287,0
Bichelsee-Balterswil	117	44	100	25	26	286	287	261	286,5
Braunau	117	52	97–98	26–32	26	293–298	292–293	266–267	293,0–295,3
Eschlikon	117	50	102	22	18	291	287	269	289,0
Fischingen	117	70	100	29	27	316	314	287	314,7
Lommis	117	49	102	27	30	295	298	268	296,5
Münchwilen	117	57	97	22	18–27	293	289–298	271	290,8–295,7
Rickenbach	117	46	92	23	24	278	279	255	278,6
Sirnach	117	46	98	21	18	282	279	261	280,1
Tobel-Tägerschen	117	50	100	27	26–27	294	293–294	267	293,4–294,0
Wängi	117	47	95	25	22	284	281	259	282,4
Wilen	117	46	100	23	24	286	287	263	286,7



9.3 Informationen aus den Verwaltungsbereichen

Bauamt

Statistik der Baubewilligungen

Jahr	Einfamilien-häuser	Mehrfamilien-häuser	Öffentliche Bauten	Gewerbe-bauten	Klein-bauten	Um-bauten	Strassen-bau-projekte	Total
2004	31	1		1	8	20		61
2005	16	3		3	7	14		43
2006	9	0		0	9	16		34
2007	4	0		1	9	21		35
2008	2	3		4	4	16		29
2009	4	6	1	4	4	13	4	36
2010	1	1	0	2	20	2	2	28
2011	17	3	3	4	6	35	5	73
2012	10	5	0	0	15	18	1	49

Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW)

Projektwettbewerb Betriebsgebäude

Ein neues Betriebsgebäude für den Sicherheitsverbund steht seit Jahren auf der Traktandenliste. Der Standort an der Bronschhoferstrasse wurde im Jahr 2010 festgelegt. 2012 konnte nun der definitive Perimeter für das Bearbeitungsgebiet geklärt werden. Der Projektwettbewerb im offenen Verfahren startete Mitte September 2012 mit der Veröffentlichung im Amtsblatt. Der Wettbewerb beinhaltet gleichzeitig das Projekt für die neue Polizeistation Wil. Projektbeteiligte sind deshalb der SVRW zusammen mit dem Baudepartement des Kantons St.Gallen. Die Frist für den Bezug der Wettbewerbsunterlagen ist abgelaufen.

Führungsorgan

Die Tätigkeit des Führungsorgans war hauptsächlich auf die Übung «St.Gallen Dunkel» ausgerichtet. Die Übungsleitung oblag der Koordinationsstelle Bevölkerungsschutz des Kantons St.Gallen. In der Übung vom 6. September 2012, die zwischen 13.00 Uhr und 20.00 Uhr stattfand, wurden die gestellten Herausforderungen intensiv bearbeitet. Das Zusammenspiel zwischen Führungsorgan und Führungsunterstützung des Zivilschutzes konnte am unterirdischen Standort Lindenhof trainiert werden. Die Infrastruktur erwies sich als sehr tauglich. Während der Übung konnte die gesamte Infrastruktur mit Beleuchtung, Lüftung, Telefonanlage, mehreren Computern und weiteren Geräten unter Notstrom betrieben werden.

Feuerwehr

Die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren ist ein wichtiges Thema. Die Bewältigung von grösseren Ereignissen wurde mit der Feuerwehr am Nollen und der Feuerwehr Sirnach trainiert. Eine Stabsübung sowie ein gemeinsamer Einsatz waren mit der Feuerwehr Jonschwil-Schwarzenbach zu leisten. Den Einsatz der mobilen Sanitätshilfsstelle konnte mit den Feuerwehren St.Gallen und Mittelrheintal geübt werden.

Mitte Jahr konnte die Feuerwehr gleich zwei baugleiche Tanklöschfahrzeuge übernehmen. Sie ersetzen Fahrzeuge, die 25 bzw. 26 Jahre im Dienst waren. Zudem wurde ein mobiler Grossventilator «MGV 80» beschafft. Dabei handelt es sich um die kleinste Leistungsstufe der MGV Baureihe. Zusammen mit den vorhandenen Lüftern können grössere oder komplexere Gebäude effizient ventiliert werden.

Bei der Feuerwehr Region Wil waren 166 Alarmierungen zu verzeichnen. Die Einsätze teilten sich folgendermassen auf: 31 Brände, 14 Öl-/Chemiewehr, 8 Elementar, 69 Technisch, 37 Fehllalarme von Brandmeldeanlagen und 7 Hilfeleistungen als First Responder. Die Aufschlüsselung nach Gemeindegebiet zeigt: 118 Ereignisse in Wil (davon 18 auf Areal der Kantonalen Psychiatrischen Dienste), 16 in Bronschhofen, 2 in Rickenbach, 4 in Wilen und 3 in Braunau. Ausserhalb des SVRW-Gebiets waren 23 Einsätze zu verzeichnen.

Mit dem Anästhesie-Einsatz-Fahrzeug (AEF) wurden 316 Einsätze zu Gunsten des Rettungsdienstes geleistet. Dabei wird die Anästhesiefachkraft (Notarztersatz) mit einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug parallel zum Rettungswagen an den Einsatzort gefahren.

Zivilschutz

Die eigene Ausbildung und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft müssen in einem ausgewogenen Verhältnis sein. Nur auf allen Funktionsstufen gut ausgebildete Zivilschützer sind in der Lage, bei Nothilfe-einsätzen zielgerichtete Leistungen zu erbringen.

Die alten Funkgeräte SE 125 wurden durch Polycom abgelöst. Vor allem die Führungsunterstützung musste sich mit den neuen Kommunikationsmitteln vertraut machen. Für die Betreuer stand der Ausflug mit Betagten des Alterszentrums Wil im Mittelpunkt. Für die Auf- und Abbauarbeiten anlässlich des Kantonalen Pfadilagers in Lenggenwil und dem Freilichttheater in Bronschhofen sowie dem CSIO in St.Gallen standen die Pioniere im Einsatz. Diese wurden zudem für die Wegsanierung an der Thur in der Gemeinde Jonschwil eingesetzt.

Die Schutzdienstpflichtigen des Zivilschutzes Region Wil leisteten 710 kantonale und 386 kommunale Ausbildungstage. 283 Tage wurden zu Gunsten der Gemeinschaft eingesetzt. Mit insgesamt 1'379 Diensttagen ist es im Vergleich zu den letzten Jahren ein hoher Wert.

9.3 Informationen aus den Verwaltungsbereichen

Technische Betriebe

Wasserversorgung Wilen / Jahresbericht 2012
Berichtsperiode 01.10.2011 – 30.09.2012

Quell- und Grundwasserförderung

	2009	2010	2011	2012
Quellwasserförderung in m³	34'935	44'515	43'159	42'513
Grundwasserförderung in m³	175'169	192'308	170'330	192'938
Gesamtförderung PW Waldhof in m³	210'104	236'823	213'489	235'451

Auswertung Wasseranalysen

Die monatlich durchgeführten Wasseranalysen der Selbstkontrolle und die amtlich durchgeführten Kontrollen waren im Berichtsjahr alle einwandfrei und erfüllten die Vorgaben des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes ohne Einschränkungen.

Anzahl analysierter Proben:

Chemisch 2 St.

Bakteriologisch 24 St.

Bakteriologische Netzproben

nach Leitungsneubau:

11.10.2011 Sonnhaldenstrasse

11.10.2011 Weingartenstrasse

11.11.2011 Weingartenstrasse (Nachprobe)

Betriebliche Massnahmen

Im Berichtsjahr 2012 waren keine nennenswerten Zwischenfälle zu verzeichnen.

Insgesamt 3 Leitungsdefekte an privaten Hauszuleitungen führten zu lokalen, kurzfristigen Lieferunterbrüchen.

April 2012

Hausanschlussleitung Wohnhaus Dorfstrasse 13 erneuert

September 2012

Geortetes Leck an der Egelsee-/Neuheimstrasse (mit Erneuerung Egelseestrasse behoben)

Hausanschlussleitung Wohnhaus Dorfstrasse 15 erneuert

Zählerauswechslungen

Im Berichtsjahr 2012 wurden 17 periodische Zählerauswechslungen vorgenommen.

Bei 14 Neubauten wurde die Zählermontage durchgeführt.

Netzverluste

Wasserförderung

Fördermenge Quellwasser 42'513 m³

Fördermenge Grundwasser 192'938 m³

Total Wasserförderung 2012 235'451 m³

Wasserverbrauch

Wasserabgabe gemessen 176'801 m³
durch die Gemeinde

Verluste 8'000 m³

Bauprovisorien, Laufbrunnen,

Feuerwehr, Kanalspülungen

Netzverluste 2012 (21.51%) 50'650 m³

Total 235'451 m³

Bauliche Massnahmen

Im Betriebsjahr 2012 wurden folgende

Leitungsstücke erneuert:

– Erneuerung Egelseestrasse

Schutzzonen

Es wurden keine nennenswerten Vorkommnisse im Bereich der Schutzzonen festgestellt.

Leckageortungen

Im Berichtsjahr 2012 wurde von der Firma Wälli AG über das ganze Versorgungsgebiet eine Leckageortung durchgeführt. Es wurden 18 Geräuschpegelmesser gesetzt. Zwei Leckstellen im Bereich Dorfstrasse 15 und an der Anschlussleitung Egelseestrasse/Neuheimstrasse wurden gefunden.

Jährlicher Kontrollgang

Als Teil des Qualitäts-Management-Konzeptes ist jährlich ein Kontrollgang durch die verantwortlichen Personen vorgegeben, welcher am 4. Juli 2012 durchgeführt wurde. Dabei wurden sämtliche Betriebsanlagen visitiert und allfällige Massnahmen rapportiert.

Technische Betriebe

EW Netz Rechnung 2011

Ertrag	787'720.75
Aufwand	779'069.52
Einlage in die Spez.-Finanz.	8'651.23
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	8'651.23

EW Strom Rechnung 2011

Ertrag	503'960.30
Aufwand	505'839.34
Einlage in die Spez.-Finanz.	0.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	-1'879.04
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	-1'879.04

Abwasser Rechnung 2011

Ertrag	110'970.00
Aufwand	160'854.85
Einlage in die Spez.-Finanz.	0.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	-49'884.85
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	-49'884.85

Wasser Rechnung 2011

Ertrag	306'235.85
Aufwand	242'113.50
Einlage in die Spez.-Finanz.	64'122.35
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	64'122.35

Abfallentsorgung Rechnung 2011

Ertrag	111'705.05
Aufwand	100'285.65
Einlage in die Spez.-Finanz.	11'419.40
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	11'419.40

EW Netz Budget 2012

Ertrag	857'000.00
Aufwand	900'100.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	0.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	-43'100.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	-43'100.00

EW Strom Budget 2012

Ertrag	570'000.00
Aufwand	546'400.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	23'600.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	23'600.00

Abwasser Budget 2012

Ertrag	112'000.00
Aufwand	160'100.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	0.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	-48'100.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	-48'100.00

Wasser Budget 2012

Ertrag	310'000.00
Aufwand	244'700.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	65'300.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	65'300.00

Abfallentsorgung Budget 2012

Ertrag	112'000.00
Aufwand	101'000.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	11'000.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	11'000.00

EW Netz Rechnung 2012

Ertrag	924'165.05
Aufwand	911'088.36
Einlage in die Spez.-Finanz.	13'076.69
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	13'076.69

EW Strom Rechnung 2012

Ertrag	612'829.65
Aufwand	546'315.97
Einlage in die Spez.-Finanz.	66'513.68
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	66'513.68

Abwasser Rechnung 2012

Ertrag	115'170.05
Aufwand	174'642.35
Einlage in die Spez.-Finanz.	0.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	-59'472.30
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	-59'472.30

Wasser Rechnung 2012

Ertrag	315'211.00
Aufwand	232'569.60
Einlage in die Spez.-Finanz.	82'641.40
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	82'641.40

Abfallentsorgung Rechnung 2012

Ertrag	112'837.10
Aufwand	104'112.80
Einlage in die Spez.-Finanz.	8'724.30
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	8'724.30

EW Netz Budget 2013

Ertrag	927'000.00
Aufwand	961'100.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	0.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	-34'100.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	-34'100.00

EW Strom Budget 2013

Ertrag	610'800.00
Aufwand	549'500.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	61'300.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	61'300.00

Abwasser Budget 2013

Ertrag	115'000.00
Aufwand	178'800.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	0.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	-63'800.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	-63'800.00

Wasser Budget 2013

Ertrag	315'000.00
Aufwand	255'900.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	59'100.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	59'100.00

Abfallentsorgung Budget 2013

Ertrag	114'000.00
Aufwand	107'400.00
Einlage in die Spez.-Finanz.	6'600.00
Entnahme aus der Spez.-Finanz.	0.00
zusätzliche Abschreibungen	0.00
Ergebnis	6'600.00



9.4 Investitionsplanung Strassen, Wasser, Kanalisation, EW
für den Finanzplan 2013 – 2019 (in 1'000 Franken)

Strassen- Plan-Nr.		2013				2014				2015				2016				2017				2018				2019				
		Strasse	Wasser	Kanal	EW	Strasse	Wasser	Kanal	EW	Strasse	Wasser	Kanal	EW	Strasse	Wasser	Kanal	EW	Strasse	Wasser	Kanal	EW	Strasse	Wasser	Kanal	EW	Strasse	Wasser	Kanal	EW	
7/6.1/6.2	Violastrasse / Fichtenstrasse vorne	390	200	240	390	50																								
25.3	Egelseestrasse hinten Deckbelag	40	10		15																									
22.2/22.3	Engistrasse Deckbelag	40																												
35.2	Fussweg Flurstrasse bis Sekundarschule DB	10																												
2	Industriestrasse Deckbelag	30																												
12.2/12.3	Dorfstrasse	35			25	425	120	30	360	100		10																		
	Sofortmassnahmen ganzes Dorf	20				20				20				20				20				20				20				
8.1	Obere Freudenbergstrasse DB					15		10																						
8.2	Obere Freudenbergstrasse																									10				
9.4	Freudenbergstrasse Deckbelag									10		10																		
25.1/25.2	Egelseestrasse vorderer Teil									90		20	230																	
24.1	Oberdorfstrasse / Ringstrasse									30		10	110																	
21.1	Trottoir Langwiesenstrasse DB									20																				
22.1	Engistrasse vorne DB													40		10														
43.2/43.3/ 43.4	Güterstrasse Ägelsee OB													30																
6.3	Fichtenstrasse hinterer Teil DB													30		10														
40.1/40.2	EW / Wasser / Hummelbergstrasse DB		50		50									85																
9.1	Freudenbergstrasse DB																	110												
22.4	Engistrasse, entlang Schulhaus DB																	230												
41/42 43.1	Güterstrasse Ägelsee OB																				225									
10.2	Kirchstrasse DB																				20									
20	Vogelherdweg DB																									20				
21.1/21.3	Langwiesenstrasse DB																									150		15		
	Schulweg Primarschule															45														
	3 Hydranten ersetzen		45								45				45				45								45			
	Regenw. Kanäle Video / Kalk entfernen											100				50				50					50				50	
	Erschliessung Lärchenfeld 3				140																									
	Ersatz VK 3 Langwiesenstrasse												35																	
	Trafo Ausbau Grottenweg								80																					
	Ersatz TK Freudenberg 29				50																									
	Ausbau Smart Meter Netz								50																					
	MS Kabel TS Kirchweg - Grottenweg				50																									
	Total pro Jahr pro Werk (brutto)	565	305	240	720	510	120	40	490	270	45	150	375	205	45	115	0	360	45	50	0	265	45	50	0	200	45	65	0	
	Total pro Jahr (brutto)	1830				1160				840				365				455				360				310				
22.2/22.3	Perimeteereinnahmen Engistrasse	33																												
	Anschlussgebühren Einnahmen		130	317	104		35	100	23		35	100	23		35	100	23													
	Gesamttotal pro Jahr (netto)	1246				1002				682				207				455				360				310				



UNTERHALT STRASSEN 2013 BIS 2019

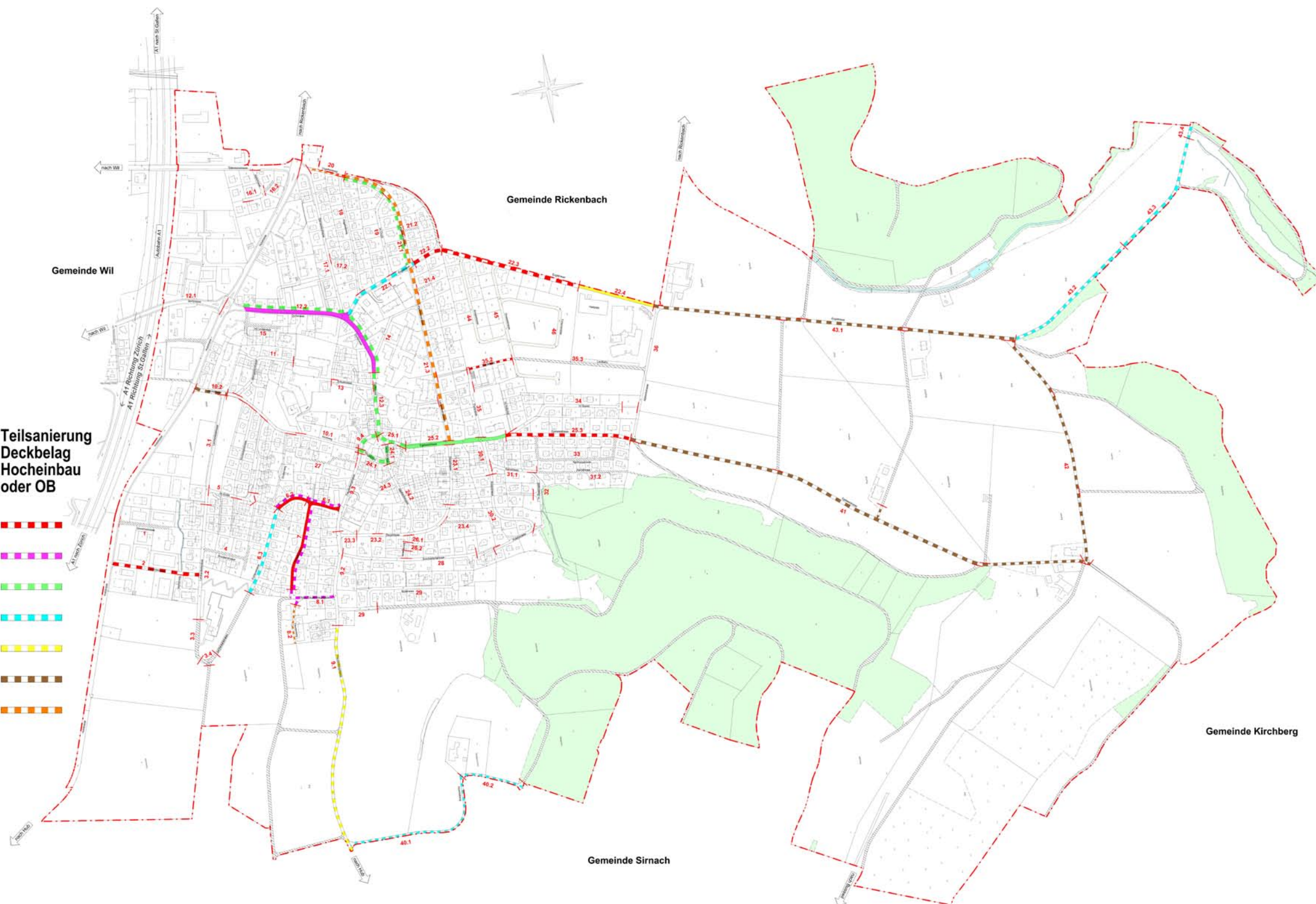
SITUATION 1:2500

Plan Nr.	Plangrösse: 0,74 x 1,26 = 0,93 m²	Genehmigung:
3512-1a	Entwurf: B. Gezeichnet: S. Kontrolliert:	
Datum: 10. Januar 2013	Änderung:	Ausführung:

KUSTER + HAGER AG • CH-8500 FRAUENFELD
INGENIEURBÜRO TALACKERSTRASSE 34 TELEFON 052 / 724 70 00 FAX 052 / 720 12 36

Legende

Gesamtsanierung inklusive Werkleitungen	Teilsanierung Deckbelag Hocheinbau oder OB
Sanierung 2013	
Sanierung 2014	
Sanierung 2015	
Sanierung 2016	
Sanierung 2017	
Sanierung 2018	
Sanierung 2019	
keine Sanierung bis 2019	
Naturstrassen	
Privatstrassen	
Gemeindegrenze	





POLITISCHE GEMEINDE WILEN

KANTON THURGAU



SANIERTE UND AUSGEFÜHRTE STRASSEN 2003 BIS 2012

SITUATION 1:2500

Plan Nr.	Plangröße: 0.70 x 1.26 = 0.88 m²			Genehmigung
3512-2a	Entwurf: Bl.	Gezeichnet: db.	Kontrolliert:	
Datum: 13. Dezember 2012	Änderung: 08.01.13 (d)			Ausführung:

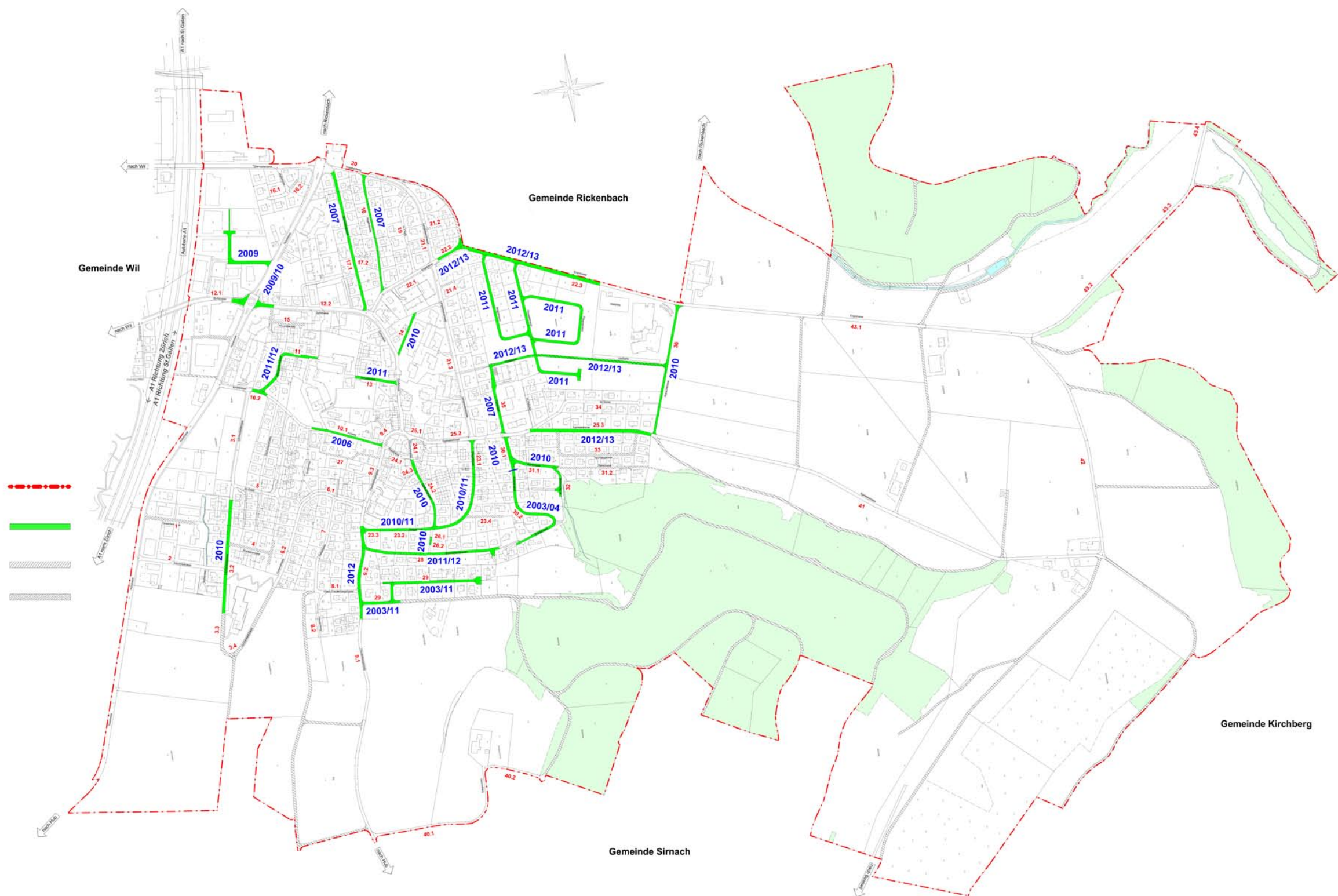
KUSTER + HAGER AG • CH-8500 FRAUENFELD

INGENIEURBÜRO • TALACKERSTRASSE 34 • TELEFON 052 / 724 70 00 • FAX 052 / 720 12 36



Legende

- Gemeindegrenze
- Sanierung und Ausführung 2003 bis 2012
- Naturstrassen
- Privatstrassen





9.5 Bauprognose und Bevölkerungsentwicklung 2012–2017

	Name	Lage	Bauzone	ca. Anzahl	mögliches Baujahr
Nr. 1	Lärchenfeld	südlich der Lerchenfeldstrasse	W2B Wohnzone	3 DEFH und 2 MFH	offen
Nr. 2	Lärchenfeld	östlich der Tennishalle	W2B Wohn- und WG3 Wohn- / Gewerbezone	5 MFH	3 MFH 2013
Nr. 3	Lärchenfeld	Tennishalle inkl. der 2 westlichen Parzellen	W2B Wohn- und WG3 Wohn- / Gewerbezone	3 MFH und 2 EFH	2012
Nr. 4	Brunnenstrasse	vor dem Friedhof	W2A Wohnzone	3 EFH	2012
Nr. 5	Unterdorf		WG3 Wohn- / Gewerbezone	2 MFH	offen
Nr. 6	Kirchstrasse	hinter Türmlischulhaus	W2A Wohnzone	2 MFH	2013
Nr. 7	Langewis	entlang Engistrasse bis Oberstufenschulhaus	W2A Wohnzone	50 EFH / 2 MFH in Etappen	bis Ende 2012 17 EFH
Nr. 8	Weidstrasse	nördlich Hubstrasse	G / Gewerbezone	Gewerbebauten	2012 / 2013
	Total bezugs- bereite Häuser	2013		5 MFH und 10 EFH	
	Total Häuser	2012–2017		12 MFH und 61 EFH	
	Total neue Einwohner	2012–2017	61 EFH x 3 Personen und 12 MFH x 9 Wohnungen x 3 Personen	507 Einwohner 2012–2017	85 Einwohner pro Jahr



Kirchen- und Gemeindezentrum

9.6 Erfolgsrechnung 2012 und Budget 2013
Kirchen- und Gemeindezentrum

Konto		Budget 2012		Rechnung 2012		Budget 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7	Laufende Rechnung KGZ	127'760	127'760	110'151.17	110'151.17	112'100	112'100
70	Allgemeine Verwaltung	127'760	127'760	110'151.17	110'151.17	112'100	112'100
7091	Kirchen- und Gemeindezentrum	127'760	127'760	110'151.17	110'151.17	112'100	112'100
7091.30100	Lohn Hauswart	34'000		34'000.00		35'000	
7091.30300	Sozialleistungen Hauswart	8'000		3'600.00		8'000	
7091.31100	Anschaffungen Geräte und Einrichtungen	3'500		1'725.30		4'000	
7091.31200	Wasser, Abwasser, Energie und Heizung	20'000		22'790.45		23'000	
7091.31300	Betriebs- + Verbrauchsmaterial	9'500		5'967.57		6'000	
7091.31400	baulicher Unterhalt	32'000		20'776.60		14'500	
7091.31500	Unterhalt Geräte, Maschinen	1'500		2'713.45		3'000	
7091.31800	Porti, Telefon, Sachversicherungen	6'000		5'317.80		5'300	
7091.31801	Verwaltungskosten	13'260		13'260.00		13'300	
7091.42900	Zinsertrag				168.55		
7091.43400	Benützungsgebühren		2'500		2'250.00		2'500
7091.43600	Rückerstattungen Evang. Kirchgemeinde		14'405		12'389.25		12'600
7091.43601	Rückerstattungen Kath. Kirchgemeinde		56'054		48'210.35		49'000
7091.43602	Rückerstattungen Polit. Gemeinde Wilen		54'801		47'133.02		48'000

Bilanz per 31.12.2012
Kirchen- und Gemeindezentrum

Konto		Anfangsbestand	Veränderung +	Veränderung -	Endbestand
		01.01.2012			31.12.2012
1	Aktiven	122'769.65	5'693.95		128'463.60
10	Finanzvermögen	122'769.65	5'693.95		128'463.60
100	Flüssige Mittel	57'427.90	23'888.70		81'316.60
1002	Bankkontokorrente	57'427.90	23'888.70		81'316.60
7.100200	KK TKB Sirnach, 433.044-07	6'971.44	3'742.87		10'714.31
7.100201	SPK TKB Sirnach, 310.136-03	50'456.46	20'145.83		70'602.29
101	Guthaben	65'341.75		18'194.75	47'147.00
1015	Debitoren	65'341.75		18'194.75	47'147.00
7.101500	Debitoren	65'335.72		18'202.70	47'133.02
7.101501	Verrechnungssteuer	6.03	7.95		13.98
2	Passiven	122'769.65	5'693.95		128'463.60
20	Fremdkapital	62'769.65		4'306.05	58'463.60
200	Laufende Rechnung	62'769.65		4'306.05	58'463.60
2000	Kreditoren	62'769.65		4'306.05	58'463.60
7.200000	Kreditoren	62'769.65		4'306.05	58'463.60
22	Spezialfinanzierungen	60'000.00	10'000.00		70'000.00
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	60'000.00	10'000.00		70'000.00
2282	Vorfinanzierungen	60'000.00	10'000.00		70'000.00
7.228201	Erneuerungsfonds	60'000.00	10'000.00		70'000.00



Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012 (Zusammenfassung)

Aus Kostengründen und zu Gunsten der Lesefreundlichkeit wird auf den Abdruck des vollständigen Protokolls der Gemeindeversammlung verzichtet. Die folgende Zusammenfassung hält lediglich allfällige Anträge der Stimmberechtigten, die Abstimmungsergebnisse und die gefassten Beschlüsse fest.

Das Protokoll im vollen Wortlaut liegt bis zur Gemeindeversammlung im Gemeindehaus zur Einsicht auf oder kann über den Online-Schalter (Stichwort «Gemeindeversammlung») der Homepage der Gemeinde (www.wilen.ch) abgerufen werden.

Interessierte können auch bei der Gemeindeverwaltung telefonisch oder per E-Mail eine Kopie des Protokolls bestellen.

Zusammenfassung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012

Datum: 26. März 2012

Vorsitz: Kurt Enderli, Gemeindeammann
Protokoll: Martin Gisler, Gemeindeschreiber
Anwesende Stimmberechtigte: 140 (9,80 %) Personen ohne Stimmrecht: 6 (1 Presse/5 Gäste)

Ort: Kirchen- und Gemeindezentrum Wilen
Zeit: 20.15 – 21.30 Uhr (im Anschluss an die Gemeindeversammlung der Primarschulgemeinde)

Begrüssung, formelle Eröffnung, Wahl der Stimmzähler und Geschäftsordnung

Gemeindeammann Kurt Enderli begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten, die Gäste sowie die Vertreter der Presse herzlich zur heutigen Gemeindeversammlung. Er eröffnet die Versammlung mit dem Hinweis, dass die Einberufung der Stimmberechtigten zur Gemeindeversammlung durch die Publikation der Einladung in der Wiler Zeitung vom 24. Februar

2012 und durch den Versand des Stimmrechtsausweises, der schriftlichen Einladung und der Botschaft in der zweiten März-Woche rechtzeitig erfolgte.

Als Stimmzähler amten folgende Mitglieder des Wahlbüros:

Petra Furrer, Nicole Gämperle, Jolanda Mettler und Kurt Rütli.

Gegen die Einladung zur Versammlung, das Stimmrecht Anwesender und die Abwicklung der vorliegenden Traktandenliste werden keine Einwände erhoben. Die Gemeindeversammlung kann rechtmässig durchgeführt werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. März 2011

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28. März 2011 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Genehmigung der Jahresrechnung 2011

Folgenden Anträgen des Gemeinderates und der Rechnungsprüfungskommission wird ohne Diskussion und ohne Gegenstimme grossmehrheitlich zugestimmt:

1. Die Erfolgsrechnung 2011 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 235'271.52 wird genehmigt;
2. CHF 230'000.– des Ertragsüberschusses werden zur Abschreibung der Gemeindestrassen verwendet und CHF 5'271.52 dem Eigenkapital gutgeschrieben;
3. Die Investitionsrechnung 2011 mit Nettoinvestitionen von CHF 811'199.33 wird genehmigt.

3. Genehmigung des Budgets 2012

Folgenden Anträgen des Gemeinderates wird ohne Diskussion und ohne Gegenstimme grossmehrheitlich zugestimmt:

1. Das Budget der Erfolgsrechnung 2012 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 313'740.– wird genehmigt;
2. Das Investitionsbudget 2012 mit Nettoinvestitionen von CHF 1'014'000.– wird genehmigt.

4. Festsetzung des Steuerfusses 2012

Folgendem Antrag des Gemeinderates wird ohne Diskussion und ohne Gegenstimme grossmehrheitlich zugestimmt: Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Wilen für das Jahr 2012 wird auf 46 % festgesetzt.

5. Gründung und Beteiligung mit CHF 250'000.– an der ThurVita AG

Der Gemeinderat unterbreitet den Stimmberechtigten folgenden Antrag: Der Gründung der ThurVita AG und der Beteiligung an ihr in der Höhe von CHF 250'000.– (Umsetzungs- und Gründungskosten) wird zugestimmt (Umwandlung des Betrages in Aktienkapital).

Daniel Stadler geht davon aus, dass mit der Umwandlung des Spitex-Vereins in einen reinen Förderverein bzw. der Aufhebung des bisherigen Vereinszweckes künftig Spendengelder wegfallen werden. Er fragt sich, ob sich ein ähnliches Szenario bei der «Genossenschaft Wohnen im Alter» als Betreiberin der Spitex-Pflegewohnung und von Alterswohnungen durch allfällige Verluste auch einstellen könnte und ob als Folge davon die Anteilscheine ihren Wert verlieren werden.

Gemeindeammann Kurt Enderli erklärt, dass sich die Spitex-Pflegewohnung im Eigentum der «Genossenschaft Wohnen im Alter» befindet und von den Spitex-Diensten Wil und

Umgebung gemietet wird. Mit der Integration der Spitex-Dienste in die ThurVita AG geht das Mietverhältnis auf die ThurVita AG über. Es besteht also mit der neuen Organisationsform der Spitex-Dienste kein Verlustrisiko. Der Wert der Anteilscheine wird deshalb erhalten bleiben. Die Pflegedienstleistungen der Spitex-Dienste werden neu von der ThurVita AG erbracht. Der Spitex-Verein wird aber als Förderverein bestehen bleiben, er wird vor allem die Freiwilligentätigkeit organisieren. Im Weiteren wird der Verein für seine Mitglieder Vorträge, Kurse und Veranstaltungen organisieren. Das Budget des Vereins wird auf ca. CHF 75'000.– pro Jahr veranschlagt und wird durch Mitgliederbeiträge, Entschädigungen, Spenden und einen über eine Leistungsvereinbarung mit ThurVita AG festgelegten Beitrag der Gesellschaft finanziert.

Roland Wormser ergänzt, dass der bisherige Spitex-Verein nicht Aktionär der ThurVita AG sein wird. Da jedoch der Verein zum Teil beträchtliche Spendengelder, insbesondere in den Ausbau der Pflegewohnungen, investiert hat, soll dem Förderverein ein Teil des Geldes als Startkapital überlassen werden. Dabei soll sich die Höhe des Startkapitals vor allem an den zukünftigen Aufgaben des Fördervereins orientieren. Vorgesehen ist ein Betrag in der Grössenordnung von CHF 50'000.–.

Dem Antrag des Gemeinderates wird ohne weitere Wortmeldung und ohne Gegenstimme grossmehrheitlich zugestimmt.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. März 2012 (Zusammenfassung)

6. Finanzplanung 2012–2016

Auf Anfrage des Gemeindeamanns wird von der Versammlung das Wort zum Finanzplan nicht verlangt. Eine Abstimmung und Beschlussfassung der Gemeindeversammlung zu diesem Traktandum erfolgen nicht.

7. Informationen

Kurt Rütli kritisiert, dass die EW-Tarife ohne Mitwirkung der Stimmberechtigten durch den Gemeinderat festgelegt werden. Ausserdem stört ihn die Höhe der Tarife. Konsultiert man den Tarifvergleich der Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom, weist dieser für die Gemeinde Wilen den höchsten Tarif im Kanton Thurgau aus.

Gemeindeamann Kurt Enderli entgegnet dieser Kritik, dass der Tarifvergleich der ElCom die Tarifstruktur des EW Wilen nicht den Tatsachen entsprechend wiedergibt. Die Homepage ist nicht in der Lage, die Wilener Tarifstruktur mit nur einem Tarif für die Energie und die Netznutzung abzubilden. Diese führt zu einer völlig falschen Präsentation des Tarifes. Objektiv liegen die Wilener Stromtarife im Mittel der Thurgauer Elektrizitätswerke. Was die Zuständigkeit zur Festsetzung der Stromtarife betrifft, liegt diese laut EW-Reglement beim Gemeinderat, sofern die Preisänderungen des Stromlieferanten einen bestimmten Prozentsatz nicht über- bzw. unterschreiten. In den vergangenen Jahren war dies nie der Fall, weshalb jeweils der Gemeinderat den Stromtarif festlegen konnte. Gemeindeam-

mann Kurt Enderli räumt jedoch ein, dass das bestehende EW-Reglement noch aus der Zeit vor der Strommarkliberalisierung sei und unbedingt überarbeitet werden muss. Die Zuständigkeit zum Erlass des EW-Reglementes liegt wiederum beim Souverän.

Ansonsten werden keine Fragen zu den Jahresrechnungen und Budgets der Werke, der Abfallentsorgung sowie des Kirchen- und Gemeindezentrums und zu den übrigen Informationsbereichen gestellt.

8. Allgemeine Umfrage

Auf Anfrage des Gemeindeamanns wird das Wort nicht verlangt. Er kommt deshalb zum Schluss der Versammlung.

Feststellung betreffend Einwendungen gegen die Versammlungsführung und Durchführung der Abstimmungen / Rechtsmittelbelehrung.

Gegen die Geschäftsführung der Gemeindeversammlung und die Durchführung der Abstimmungen werden keine Einwendungen vorgebracht. Der Gemeindeamann macht darauf aufmerksam, dass gegen vermutete Rechtsmängel innerhalb von fünf Tagen seit der Versammlung beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft Einsprache erhoben werden kann.

Für die Zusammenfassung:
Martin Gisler, Gemeindeschreiber



Bericht der Revisionsgesellschaft BDO AG

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Politischen Gemeinde Wilen, bestehend aus Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gemeindegesetz, RB-Nummer 131.1, und Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden, RB-Nummer 131.2) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeu-

tung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gemeindegesetz, RB-Nummer 131.1, und Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden, RB-Nummer 131.2).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die fachliche Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

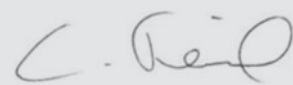
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St.Gallen, 12. Februar 2013

BDO AG



Gianmarco Zanolari
Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Christopher Teissl
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Bericht des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2012 geprüft und genehmigt. Er stellt fest, dass die Beschlüsse der Gemeindeversammlung und der Behörde eingehalten wurden.

Den Rechnungslegern wird die exakte und saubere Arbeit verdankt und der Gemeindeversammlung empfohlen, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen.

Wilen, 27. Februar 2013

Der Gemeinderat



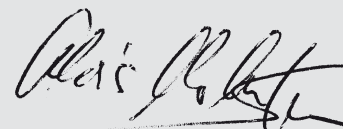
Ursula Burtscher



Philipp Granwehr



Hans Jörg Debrunner



Alois Holenstein

Revisorenbericht Jahresrechnung 2012

Als Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Wilen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr zusammen mit der externen Revisionsstelle BDO Visura geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission darin besteht, diese zu überprüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Revisionsgrundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten der Jahresrechnung anhand von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unser Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir empfehlen der Gemeindeversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wilen, 8. Februar 2013

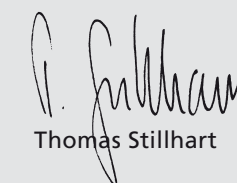
Die Rechnungsprüfungskommission



Gabriela Brunner



Stephan Scheiwiller



Thomas Stillhart



Gemeindeverwaltung

Gemeindeverwaltung	Hubstrasse 1, 9535 Wilen Tel: 071 929 55 00 Fax: 071 929 55 01 www.wilen.ch, E-Mail-Adresse: service@wilen.ch		
Schalterstunden	Montag	8.30 – 11.30 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
	Dienstag	8.30 – 11.30 Uhr	13.30 – 18.30 Uhr
	Mittwoch	8.30 – 11.30 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
	Donnerstag	8.30 – 11.30 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
	Freitag	8.30 – 11.30 Uhr	13.30 – 16.30 Uhr
Verwaltung	Gemeindeammann	071 929 55 05	
	Gemeindekanzlei	071 929 55 02	
	Arbeitsamt/AHV-Zweigstelle	071 929 55 00	
	Bauamt	071 929 55 05	
	Bestattungsamt/Friedhofvorsteher	071 929 55 00	
	im Notfall: Gemeindeammann	079 287 85 06	
	Einwohneramt	071 929 55 00	
	Feuerschutzamt/Remo Malacarne	071 945 00 00	
	Sozialamt	071 929 55 00	
	Steueramt	071 929 55 02	
	Technische Betriebe	071 929 55 06	
	Pikettdienst Wasser/Abwasser	071 911 05 06	
Gemeindemitarbeiter	Rombach Hansjörg	079 370 22 14	
	Ruesch André	079 304 09 05	

Gemeinderat und Mitarbeitende

Gemeinderat

Enderli Kurt
Gemeindeammann
Verwaltungsführung
Finanzvorstand
Technische Betriebe
Kommunikation
Liegenschaften
Kultur
Präsident Baukommission,
Sozial- und Schlichtungsbehörde

Burtscher Ursula
Gesundheit und Prävention
Alter / ThurVita
Soziales

Debrunner Hans Jörg
Vize-Gemeindeammann
Strassen / Verkehr
Hoch- und Tiefbau
Flur und Wald
Präsident Flurkommission

Granwehr Philipp
Finanzen
Dienstleistungen und Gewerbe
Entsorgung / Umwelt

Holenstein Alois
Vereine / Sport
Kinder / Jugendliche
Familien / Freizeit

Verwaltungsmitarbeitende

Enderli Kurt
Gemeindeammann
Bauamt
EDV-Verantwortlicher
Finanzverantwortlicher
Information / Kommunikation
Personalverantwortlicher
Technische Betriebe
Internet-Auftritt

Burkhalter Claudia
Alimentenbevorschussung
Asylbewerberbetreuung
Sozialhilfe

Gisler Martin
Gemeindeschreiber
Steueramt

Hug Vreni
Reinigung

Rombach Hansjörg
Gemeindemitarbeiter
Strassenunterhalt

Ruesch André
Gemeindemitarbeiter
Liegenschaften

Ruesch Daniela
Sekretariat Bauamt
Technische Betriebe
Internetauftritt
Verwaltung Kirchen- und Gemeindezentrum

von Allmen Claudia
AHV-Zweigstelle
Arbeitsamt
Bestattungswesen / Friedhofsverwaltung
Einwohneramt
Krankenkassen-Kontrollstelle
Personal- und Lohnwesen
Hundekontrolle

Furrer Denise
Buchhaltung / Finanzwesen



Behördenverzeichnis/Kommissionen

Friedhofskommission	Präsident Mitglieder	Kurt Enderli Gemeinderat
Sozialbehörde	Präsident Mitglieder Sekretariat	Kurt Enderli Gemeinderat Claudia Burkhalter
Rechnungsprüfungskommission	Mitglied Mitglied Mitglied	Gabriela Brunner Stephan Scheiwiller Thomas Stillhart
Flurkommission	Präsident Mitglied Mitglied	Hans Jörg Debrunner Alexander Töngi Peter Wohlfender
Schlichtungsbehörde	Präsident Mieter-Vertreter Hauseigentümer-Vertreter	Kurt Enderli Beat Sennhauser Martin Gisler
Wahlbüro	Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Mitglied Suppleant Suppleant	Petra Furrer Franziska Giger Jürg Hügli Caroline Jabornegg Kurt Rütli Jolanda Mettler Nicole Gämperle Arthur Keller Roland Wiesli

Kreis- und Bezirksämter

Berufsbeistandschaft	8370 Sirnach	071 969 34 94
Friedensrichter- und Betreibungsamt	8370 Sirnach	058 345 71 30
Bezirksgericht Münchwilen	8360 Eschlikon	071 971 39 91
Grundbuchamt	8370 Sirnach	058 345 70 40
Notariat	9542 Münchwilen	071 627 65 15
Sektionschef	Amt für Bevölkerungsschutz und Armee, 8510 Frauenfeld	052 724 23 36
Kindes- und Erwachsenenschutz	8370 Sirnach	058 345 73 32
Zivilschutzstelle	Sicherheitsverbund Wil	071 913 40 13
Zivilstandsamt	8370 Sirnach	058 345 13 40

Genehmigung durch die Gemeindeversammlung

Die vorliegende Jahresrechnung 2012 und das Budget 2013 wurden an der Gemeindeversammlung vom 25. März 2013 genehmigt.

Wilten, 25. März 2013

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Kurt Enderli

Martin Gisler

Impressum

Redaktion

Gemeinde Wilten

Gestaltung/Layout

Gaam Partner AG, Sirnach

Druck

Schneider-Scherrer AG, Bazenhaid

